Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

23 (15.1.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Kon-

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 23. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 15. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

T.U. **Mailand**, 14. Jan. „Corriere della Sera" meldet aus **London: Ein Militärkritiker** schreibt, daß die **Deutschen** es verstanden haben, sich in **Frankreich** und in **Flandern** in ihren **Schützengräben** derart zu befestigen, daß eine **Umzingelung** ihrer Stellungen **unmöglich** geworden ist. Die **Flanken** sind südlich von der neutralen **Schweiz** und nördlich von der **Nordsee geschützt**, sodaß die **deutschen Positionen uneinnehmbar** sind.

= **Kopenhagen**, 15. Jan. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet: Wie die Pariser Blätter berichten, hat die **Stadt Arras** unter dem wochenlangen **Bombardement furchtbar gelitten.** Ganze Stadtteile seien der Erde gleichgemacht. Die **ersten Linien der deutschen Laufgräben** seien nur **150 Meter von der Stadt** entfernt.

= **Rom, 15. Jan. Das „Berl. Tagbl." meldet von hier: Nach französischen Meldungen näherte sich bei nebligem Wetter eine deutsche Taube der Festung Belfort. Sie wurde aber durch zwei französische Flugzeuge vertrieben.**

Die deutschen Erfolge im Westen.

= **Berlin**, 15. Jan. In einer Depesche des „Berl. Lokalanz." aus **Kopenhagen** wird der **Erfolg der deutschen Truppen bei Soissons bestätigt.**

Wie aus **Paris** gemeldet wird, sei der **Angriff** der Deutschen um den **132 Meter-Hügel erfolgreich** gewesen, der nunmehr im **Besitz der Deutschen** sei. Von diesem Hügel würden das **Tosienne-Tal** mit seinen großen und wichtigen **Eisenbahnlinien** und die wichtigen **Chausseen** zwischen **Chauny** und **Laon beherrscht.** Auch in der **Champagne** würden die erbitterten Kämpfe mit **Erfolg** für die **deutschen Truppen** fortgesetzt. Bei **Beau-Séjour** wurden die **Franzosen** unter **großen Verlusten** Schritt für Schritt **zurückgedrängt.**

Vom belgischen Heer.

T.U. **Basel**, 15. Jan. Die „Independance Belge" berichtet über einen kleinen **„Theater-Coup"**, wie sie sich ausdrückt, in der belgischen Armee. So, meldet sie, wurden **alle Division-Generale abgesetzt**, selbst sehr verdiente Männer, weil sich die Notwendigkeit der **Berufung jüngerer** und **weniger ermüdeter Führer** fühlbar gemacht habe. Ferner wurden die bisherigen **gemischten Brigaden aufgehoben.** Das **belgische Heer**, das der Versicherung des genannten Blattes zufolge, wieder auf eine Stärke von 100 000 Mann gebracht werden soll, (!) wurde dafür in **sechs Divisionen** eingeteilt. Da die **Kavallerie keine Rolle** mehr spielt, wurden die **Offiziere** aufgefordert, freiwillig zur **Infanterie** überzutreten. (Berl. Tagebl.)

Das deutsche Luftgeschwader über Dünkirchen.

= **Amsterdam**, 13. Jan. „Daily Mail" veröffentlicht folgenden von Montag datierten Bericht über das **deutsche Flugunternehmen über Dünkirchen:**

Das **größte Flugunternehmen** des ganzen Krieges wurde gestern von den deutschen Fliegern über Dünkirchen ausgeführt. 14 bewaffnete Zweidecker bildeten die angreifende Macht und kreuzten über der Stadt ungefähr von 11 Uhr vormittags bis ¼4 Uhr nachmittags. Die Glocke läutete zuerst vom hohen Turm der Kirche von Dünkirchen um 11 Uhr und die blaue und weiße Fahne wurden aufgezogen. Dann erschien ein einzelner Zweidecker von Osten. Er war der Aufklärer des Fluggeschwaders. Trotz des warnenden Signals der Kirchenglocken versammelten sich die Bürger auf den Plätzen der Stadt und in den Straßen, um nach den Fliegern über ihren Köpfen zu sehen. Sie waren der Meinung, daß es nur ein einziger Flieger sei. Jedoch nach einigen Minuten fing die Gocke wieder an zu läuten, und diesmal schwammen fünf deutsche Aeroplane am klaren Himmel. Ein Aeroplan kam nördlich von der See, und vier andere von Osten. Fünf schwebten ungefähr 3000 Fuß über dem Hauptplatz von Dünkirchen. Inzwischen wurden die Kanonen der Forts in Stellung gebracht und man sah überall um die deutschen Flieger die weißen Wölkchen platzender Schrapnells. Einer der Zweidecker machte sich zur Rückkehr. Als die Sonnenstrahlen auf seinen Stahlteilen aufglänzten, kam das Volk aus den Kellern heraus mit lautem Jubel, denn es dachte, der Zweidecker habe Feuer gefangen. Jedoch es kamen immer mehr und mehr Flieger, nicht all auf einmal, sondern einer nach dem anderen und sie warfen nacheinander ihre Bomben herab auf die Vorstädte von Dünkirchen Maclo, Condekerk, Rosendahl und St. Pol. Insgesamt wurden 50 **Bomben** herabgeworfen, von denen einzelne Explosivbomben, die anderen Brandgranaten waren. In **Maclo** wurden **fünf Personen getötet**, in **Dünkirchen eine**, in **St. Pol** wurden ebenfalls **mehrere Personen getötet.** Aber da kein offizieller Bericht darüber herausgegeben wurde, ist es unmöglich, genaue Ziffern anzuführen.

In **Adinkerke** (in der Nähe von La Panne, sollen **vier Personen** getötet worden sein. Die Brandgranaten explodierten mit einem verhältnismäßig leichten Knall. Sie brennen etwa ½ Minute und enthalten augenscheinlich eine Mischung von Aluminium und Schwefel. Wenn sie erlöschen, lassen sie Schwefelfleckchen auf dem Grunde zurück. Zwei der Flieger wurden, wie „Daily Mail" behauptet, in der Nähe von Dünkirchen durch Kanonen heruntergeschossen, und ein anderer bei Wulpen etwa 20 Meilen von den deutschen Linien entfernt. Die Abwesenheit einer größeren Anzahl französischer Aeroplane in Dünkirchen war offenbar den Deutschen durch Spione bekannt geworden. Eine französische Maschine flog dem Feinde entgegen. Da sie jedoch sofort von sechs anderen umgeben wurde, mußte sie niedergehen.

Die „Frkf. Ztg" bemerkt hierzu: In allen bisherigen Berichten wurde bekanntlich übereinstimmend mitgeteilt, daß das deutsche Luftgeschwader **unbeschadet** seinen kühnen Flug über Dünkirchen nach der See hin weiter fortsetzen konnte.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

= **Berlin**, 15. Jan. Das „Berl. Tagbl." meldet aus **Satoralja-Ujholy:** Hinter den **Karpathen** sollen die **Russen** große **Truppenmassen** zusammengezogen haben. Es soll unter ihnen wiederum die **Cholera ausgebrochen** sein.

Ueber die **Stimmung** unter den **russischen Truppen** meldet der gleiche Korrespondent, daß russische Gefangene erklärt haben sollen, sie hätten **nur für das Jahr 1914 Treue geschworen**, für das neue Jahr seien sie nicht vereidigt worden, da sie **zu Neujahr wieder zu Hause sein** sollten. Wiederholt tritt die Behauptung auf, daß **junge japanische Offiziere** bei der **russischen Artillerie** als **Befehlshaber** fungieren. Als solche seien sie durch Ferngläser beobachtet worden. Auch **russische Gefangene** hätten diese Beobachtung **bestätigt.**

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 14. Jan. (Nichtamtlich.) **Amtlich** wird verlautbart: In **Westgalizien** und in **Russisch-Polen** ist der gestrige Tag im allgemeinen **ruhig** verlaufen. An unserer festgefügten **Front** entlang der **Nida scheiterten alle feindlichen Angriffe** der letzten Tage.

In den **Ostkarpathen** und in der **südlichen Bukowina** neuerdings unbedeutende **Rekognoszierungsgefechte.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Bericht.

= **Wien**, 13. Jan. (Frkf. Ztg.) Die Korrespondenz „Rundschau" meldet aus **Kopenhagen:**

Amtliche Mitteilungen der **russischen Heeresleitung** stellen fest, daß **zwischen Bialka und Rylka** eine besonders **intensive Tätigkeit der Verbündeten** wahrzunehmen sei, welche die **Russen zwinge, Gegenmaßnahmen** zu ergreifen, um den Zusammenhang der feindlichen Aktionspläne zu stören. Zwischen der unteren **Weichsel** und der **Pilica** sei es den **Deutschen gelungen**, unterstützt von ihrer **schweren Artillerie**, eine **Reihe geschlossener Angriffe durchzuführen**, vor denen die **russischen Truppen** langsam und in voller Ordnung in besser gelegene Positionen **zurückgewichen** seien. Im Raume um **Bolimow** seien **erbitterte Kämpfe** im Gange, die zur **Besetzung** eines **russischen Schützengrabens** durch die Deutschen geführt hätten. (Dieser ganze Bericht bedeutet ein uneingeschränktes Zugeständnis des russischen Zurückweichens im ganzen Zentrum.)

In **Ostpreußen** wird gesagt, daß dort und im Raume um **Mlawa** der partiellen **Offensive der Deutschen** standgehalten werde.

Aus **Galizien** wird offiziell mitgeteilt, daß die **russischen Truppen** damit beschäftigt seien, **wütende Angriffe** der **österreichisch-ungarischen Truppen**, die zahlreiche **Panzer-Automobile** verwenden, mit Artilleriefeuer, Bajonettverteidigung und Handgranaten **zurückzuweisen.** Im Gebiete von **Gorlitze** dauere der **heftige Kampf** unvermindert an.

In der **Bukowina** nähmen die eingeleiteten Operationen ihren vorgezeichneten Verlauf. Die Städte Suczawa, Storozinetz und Radautz seien kampflos besetzt worden.

Die Kriegsberichterstatter der russischen Blätter heben in ihren Meldungen hervor, man müsse mit einer **langen Dauer** und **langsamen Art der Operationen** rechnen und darauf gefaßt sein, daß sich **der Erfolg bald der einen, bald der anderen Seite zuneige. (!)**

Der Krieg zur See.

W.T.B. **London**, 14. Jan. **Zweihundert Ueberlebende** von den deutschen Kreuzern **„Nürnberg"** und **„Gneisenau"** sind heute in **England** eingetroffen.

W.T.B. **London**, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Die **Admiralität** hat eine Anzahl festgehaltener **Schiffe beschlagnahmt**, um sie für die **Küstenschiffahrt** zu benutzen, namentlich um **Kohlen** nach **London** zu befördern.

T.U. **London**, 14. Jan. (Spezial-Telegramm.) Der **englische Dampfer „Elfrida"**, auf dem Wege von New-Castle nach London, ist östlich von **Scarborough** auf eine **Mine gestoßen** und **gesunken.** Die **Mannschaft** rettete sich in **zwei Boote**, von denen das eine mit dem Kommandanten und 8 Mann aufgefischt wurde, während das andere mit **13 Mann noch vermißt** wird.

Der **dänische Dampfer „Hingolf"**, der am 23. Dezember nach Kopenhagen von **Hull** mit **Kohlen abgegangen** war, ist **überfällig.** Man nimmt an, daß er auf eine **Mine gestoßen und gesunken ist.**

W.T.B. **Amsterdam**, 14. Jan. (Nicht amtlich.) „Nieuwes van den Dag" meldet aus dem Haag: **Seit dem 9. Januar** sind an der **Küste insgesamt 33 Minen angespült** worden.

W.T.B. **Amsterdam**, 14. Jan. (Nichtamtlich.) „Telegraaf" wird aus Melbourne berichtet, daß ein **australisches Kriegsschiff** am 8. Januar den **deutschen Dampfer „Eleonore Wörmann"** in den **Grund gebohrt** habe. Die gesamte **Besatzung wurde gerettet.**

= **Berlin**, 15. Jan. Aus Rotterdam erfährt das „Berl. Tagbl.": In einer **Havas-Meldung** widerspricht die **französische Regierung** der Behauptung, das das **Linienschiff „Courbet"** von einem österreichischen Unterseeboot **in den Grund gebohrt** worden sei, da die **„Courbet"** an jenen **Operationen nicht beteiligt** gewesen sei. Das Schiff, das von dem österreichischen Unterseeboot getroffen worden sei, sei **nur leicht beschädigt** worden (?).

Deutsche Unterseeboote vor Dover.

W.T.B. **London**, 14. Jan. Der „Star" meldet aus **Dover** über Gerüchte, betreffend die schon mitgeteilte **Anwesenheit von Unterseebooten im Kanal:** Gestern früh wurde von **verschiedenen Küstenstationen zwei feindliche Unterseeboote** auf der **Höhe von Dover** gesehen. Die **Batterien** eröffneten das **Feuer**, der **Angriff wurde abgeschlagen.** Weiter wird gemeldet, daß die **Unterseeboote** von den Höhen bei der **Zitadelle mit schweren Geschützen zwei Mal beschossen** worden. Der **Angriff** war in der **Dunkelheit unternommen** worden, aber die **Scheinwerfer** hatten die Anwesenheit der **Unterseeboote festgestellt.**

Die englischen Schiffahrtskreise und der Dampfer „Dacia".

= **London**, 14. Jan. (W.T.B. Nichtamtlich.) „Daily Telegraph" meldet aus **Washington:** Der **Hapag-Dampfer „Dacia" wurde an Edward Breitung in Marquette (Michigan) verkauft und in das amerikanische Schiffsregister eingetragen.** Er befindet sich in **Galveston** und soll am **Freitag abreisen**, wie man glaubt nach **Bremen.**

W.T.B. **London**, 14. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Times" schreiben: Die beabsichtigte **Uebernahme** des **Dampfers „Dacia"** der **Hamburg-Amerika-Linie**, der unter **amerikanischer Flagge** fahren soll, wird in **Schiffahrtskreisen** mit **großem Interesse** verfolgt. Man glaubt, daß eine solche Uebertragung als ein **Präzedenzfall** von größter Wichtigkeit sein würde. Es wird offen gesagt, daß die **Verbündeten** die **Uebertragung nicht anerkennen sollten**, da sie **ungesetzlich** sei. Die „Dacia" müßte, wenn sie zur See ginge, durch ein **britisches Kriegsschiff beschlagnahmt** werden. **Seit** die **deutschen Dampfer** von den **Meeren verschwanden**, beeilten sich **die japanischen Gesellschaften**, die **Gelegenheit wahrzunehmen**; die **Flottmachung** von **deutschen Schiffen** würde daher **unangenehm empfunden** werden. Die **Schiffsbesitzer** haben bereits die **Scharterung** von **amerikanischen Schiffen**, die **Baumwolle nach Bremen** bringen sollen, mit **Erstaunen** verfolgt. Während jedoch **anerkannt** wird, daß **Gründe dafür** bestehen, diesen **Handel** zu **erlauben**, würde der **Verkauf** eines **deutschen Dampfers** an einen **amerikanischen Besitzer** als **etwas ganz anderes** und eine viel **ernstere Angelegenheit** betrachtet werden. (Die englischen Schiffahrtskreise suchten augenscheinlich, daß Amerika schließlich aus dem Kriege mehr Handelsgewinn ziehen würde, als England je im Stande ist. Darum ihre patriotische Entrüstung und Rücksichtnahme auf Japan. D. R.)

Aus den Kolonien.

= **London**, 14. Jan. (W. B. Nicht amtlich.) Reuter meldet aus **Potschefstroom: Brits**, der das **Kommando** in der **Nordwestprovinz** des **Kaplandes** führt, erklärte in einer Rede, man **gehe jetzt nach Deutsch-Südwestafrika** voller Hoffnung, daß **alle bald zurückkehren** werden, aber **nicht eher**, als **bis alle Deutschen herausgeworfen** seien. (Abwarten!)

= **Kapstadt**, 14. Jan. (W. B. Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Eine **berittene Abteilung** machte in der Nacht zum 8. Januar einen **Aufklärungsritt** von der **Walfischbai** nach **Usuras**, 28 Meilen landeinwärts, wo sie eine **verlassene deutsche Station** fand. Die Abteilung kehrte zurück, **ohne die Deutschen getroffen** zu haben.

W.T.B. **London**, 14. Jan. Das „Reutersche Bureau" berichtet aus **Pretoria:** Am 11. Januar hat der **Prozeß** gegen den **Sekretär des Generals Beyers, Broekhuitzen**, und das Mitglied des Unionparlaments **Piet Grober** wegen **Teilnahme** an dem **Aufstand der Buren begonnen.** Der Prozeß erregt großes Interesse in Südafrika, da **Broekhuitzen** bei den Buren **sehr beliebt** und **Grober** ein **Enkel** des ehemaligen Präsidenten **Krüger** ist.

Die Türkei im Krieg.

Im Schwarzen Meer.

T.U. **Petersburg**, 14. Jan. Der **russische Generalstab** veröffentlicht folgenden **offiziellen Bericht** über das **russische Vorgehen** im **Schwarzen Meer:** „Unsere **Flotte** hatte ein **Gefecht** mit den türkischen Kreuzern **„Hamidie"** und **„Midilli"** zu bestehen, das jedoch **keinen besonderen Erfolg** zeitigte. Unsere **Aufklärungsschiffe** haben in der Bucht von **Sinape** mehrere **türkische mit Waren beladene Fahrzeuge in den Grund gebohrt** und **zwei russische Torpedobootsjäger** haben **zwei feindliche Segelschiffe in Brand** geschossen und die **Besatzung gefangen** genommen. Kurz darauf haben **russische Schiffe** die **Bucht von Trapezunt** und **Platana** abgesucht, ohne etwas verdächtiges zu entdecken. Später **griffen** sie in der **Bucht** von **Surmeben** eine große Zahl **beladener türkischer Barken** an und östlich von Surmeben

haben wir **vier feindliche Segelschiffe zerstört**, ferner in der Bucht von Rizeh **elf feindliche Segelschiffe**. Endlich haben wir den Hafen von **Kupa bombardiert**.

Der Kampf um die Dardanellen.

= **Wien**, 14. Jan. Das offiziöse „**Fremdenblatt**“ meldet aus **Konstantinopel**: Nach sicherer Meldung hat die **italienische Regierung in London und Paris auf diplomatischem Wege erklärt, daß sie nicht untätig bleiben könne, wenn eine Aktion gegen die Dardanellen gemacht werden sollte. Wenn nichtsdestoweniger eine Aktion gegen die Dardanellen erfolgen sollte, wäre Italien gezwungen, aus seiner bisher streng gewahrten Neutralität herauszutreten.** (M. N. N.)

Die Kämpfe in Nordpersien.

T.U. **Stockholm**, 14. Jan. (B. Z.) Die russische Zeitung „**Kurier**“ meldet aus **Tiflis: Die Türken rücken in Persien vor.** Ihre **wichtigsten Bewegungen** gehen in der **Nähe der russischen Grenze** vor sich.

Wie von hier der Frkft. Ztg. gemeldet wird, kommt über Petersburg das **russische Eingeständnis**, daß die **persische Bevölkerung** dem **türkischen Vorrücken keinen Widerstand** entgegensetze. Von **Djulfa** sind **15 000 Flüchtlinge** in **Eriwan** angelangt. **Türkische Vortruppen** haben **Täbris** besetzt, wo sie, wie schon kurz gemeldet, von der Bevölkerung mit Jubel empfangen wurden.

Mit der Besetzung dieses wichtigen Punktes haben die Türken in der Tat der **russischen Gewaltherrschaft in Aserbeidschan ein Ende** gemacht. Dem Namen nach war zwar Aserbeidschan noch eine persische Provinz, aber seit dem furchtbaren Blutbad, mit dem die Russen in den persischen Verfassungskämpfen die Unabhängigkeitsbewegung in Täbris niederwarfen, herrschten sie dort fast unumschränkt.

Militärisch bedeutet die **Besetzung** von **Täbris** und **Aserbeidschan**, wenn sie mit genügend starken Kräften erfolgt, daß die **Russen in Kaukasien von Südosten her** in ihren **rückwärtigen Verbindungen**, vor allem in der um den Kaukasus herumführenden **Eisenbahnlinie bedroht** sind. Es ist wahrscheinlich, daß die türkische Besetzung Aserbeidschans, die schließlich auch die **russischen Oelquellen in Baku** bedroht, auf die Gestaltung des Krieges in jenen Gebieten einen entscheidenden Einfluß ausüben wird.

= **Berlin**, 15. Jan. Aus Amsterdam meldet der „Berl. Lokalanz.“: Wie die „Times“ aus **Petersburg** berichten, herrschen in **Aserbeidschan furchtbare Zustände. Die armenische Bevölkerung flüchtet** nach dem **Kaukasus**, woselbst schon **60 000 notleidende Armenier** eingetroffen sind.

Unruhen in Beludschistan.

= **Kopenhagen**, 14. Jan. W.T.B. Nichtamtlich.) „National Tidende“ bringt eine Meldung der Londoner „Central News“ aus **Bombay**, wonach **englische Truppen** an der **Nordwestgrenze Indiens in Beludschistan Kämpfe mit bewaffneten Eingeborenen** hatten, die **verschiedenen Stämmen** angehören. Die Engländer hätten nur sechs Tote gehabt. Die Begebenheit sei politisch bedeutungslos. (Es ist anzunehmen, daß aufrührerische Bewegungen an der indischen Grenze in Wirklichkeit der englischen Regierung in der jetzigen Zeit nicht ganz so bedeutungslos erscheinen werden, als mehrfach jetzt den Anschein gibt.)

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 14. Jan. (Nicht amtlich.) Seit November ist die **Verfütterung von Roggen und Weizen** allgemein **verboten** worden. Seitdem hat in vielen Teilen Deutschlands eine starke **Verfütterung von Hafer** an Rindvieh und Schweine eingesetzt. Dies erscheint im Interesse der Erhaltung genügender Hafervorräte für die Bedürfnisse des Heeres, zur Aussaat und zur Versorgung der im Lande befindlichen Pferde **nicht unbedenklich**. Durch die Verwendung anderer Futtermittel und soweit diese nicht verfügbar, durch **Einschränkung** der ohnehin im Verhältnis zu den Futterbeständen übergroßen Viehhaltung muß erreicht werden, daß der Hafer den vorgenannten wichtigeren Zweckbestimmungen erhalten bleibt. Demgemäß ist, wie wir hören, ein **allgemeines Verbot der Verfütterung von Hafer** an andere Tiere als Pferde in Erwägung gezogen worden.

W.T.B. **Berlin**, 14 Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht **Weisungen** des preußischen Finanzministers an die Veranlagungsbehörden betr. die **Einkommensteuer** der im Felde stehenden **Steuerpflichtigen**.

W.T.B. **Berlin**, 14. Jan. (Nicht amtlich.) Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte **120 000 Mark** für die **Hindenburgspende** und **30 000 Mark** zur **Reichswollwoche** für die Beschaffung von Wollsachen.

= **Köln**, 14. Jan. Der **Erzbischof von Köln**, Kardinal von **Hartmann**, hat bestimmt, daß an **Kaisers Geburtstag** in den **katholischen Kirchen** beim Gottesdienst eine **Kollekte** abgehalten werden soll, deren Ertrag dem **Kaiser** als **Geburtstagsgeschenk** zum Besten der durch den Krieg **Invalide** gewordenen Krieger überreicht werden soll. (Ffk. Z.)

Der Kaiser und die Universität Frankfurt.

= **Frankfurt a. M.**, 15. Jan. Der Kaiser hat dem **Rektor** der **Universität Frankfurt** eine **Goldene Amtskette** verliehen. Sie ist bei feierlichen Gelegenheiten als unterscheidendes Amtszeichen, bestehend aus einer **Schaumünze** an **einer goldenen Kette**, zu tragen, angefertigt auf Grund eines Entwurfes des Bildhauers Professors A. Kraus.

Dr. Weill findet Anerkennung.

= **Köln**, 14. Jan. Der „Köln. Ztg.“ wird von der holländischen Grenze geschrieben: Das Mitglied der Zweiten holländischen Kammer, **W. H. Vliegen**, der mit dem Landesverräter Dr. **Weill** im Laufe der Jahre auf verschiedenen auswärtigen Sozialisten-Kongressen bekannt geworden ist, hat es für nötig gehalten, dem früheren Abgeordneten von Metz als seinem Parteigenossen seine Sympathie zu bekunden. Er schickte ihm eine Karte mit folgendem Inhalt: „Ich bringe Ihnen meine **Huldigung** dar für Ihre in meinen Augen sympathische Tat und spreche die Hoffnung aus, Sie möchten auch in der Zukunft **Abgeordneter für Metz bleiben.**“

Da dieses private Schreiben in dem Pariser Blatt „Humanité“ abgedruckt worden ist, hat es — so läßt sich der Schreiber durch den „Telegraaf“ versichern — eine Verbreitung gefunden, die er nicht beabsichtigte.

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Berlin**, 14. Jan. (Nicht amtlich.) In der Dreifaltigkeitskirche fand heute die **Trauung** des Prinzen **Christian von Hessen-Philippsthal-Barchfeld**, Oberleutnant in der Kaiserlichen Marine, mit Fräulein **Reid Roggers** aus den **Vereinigten Staaten** von Nordamerika statt.

= **Hannover**, 13. Jan. Dem Generalfeldmarschall von **Hindenburg** soll jetzt auch in den **Alpen** ein **Denkmal** errichtet werden. Die **Sektion Hannover** des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins hat beschlossen, in Uebereinstimmung mit dem Verkehrsverein in **Kärnten** und der Gemeinde Mallnitz einen Berg im Kärntner Gebiet „**Hindenburghöhe**“ zu benennen und mit einem Denkmal zu schmücken. (Fr. Zt.)

Frankreich und der Krieg.

Zum Kapitel der französischen Zensur.

W.T.B. **Lyon**, 14. Jan. Der „Progrès“ meldet aus **Paris**: Die **Kammergruppe der Sozialisten** hat einen **Beschlußantrag** angenommen, in dem sie gegen die administrative **Zensur politischer Nachrichten Stellung** nimmt und die Regierung auffordert, der **Presse** möglichst viele amtliche **Informationen** über Ereignisse und Fragen zu übermitteln, die Presse und Publikum lebhaft interessieren.

Die **interparlamentarische Journalistengruppe** des **Senats** und der **Kammer** hat einstimmig eine **Erklärung** angenommen, durch die die Regierung aufgefordert wird, die ungesetzliche administrative politische **Zensur abzuschaffen**. Die Gruppe ernannte eine Abordnung, die mit dem Ministerpräsidenten **Viviani** in Unterhandlungen treten soll.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 14. Jan. (Nicht amtlich.) **Zwei Schüsse**, die vorgestern abend von einem **Fort** am **Firth of Clyde** auf ein Schiff abgefeuert wurden, welches das **Haltesignal** nicht befolgte, **trafen** die gegenüberliegende **Stadt Gourock**. Ein Geschoß schlug ein Loch in eine Hausmauer. Verletzt wurde niemand.

W.T.B. **London**, 14. Jan. Zu der Lage in **Yorkshire**, wo ein **Kohlenarbeiterstreik** auszubrechen droht, wird berichtet, daß die **Regierung** wahrscheinlich **einschreiten** werde, da die dortigen **Kohlengruben** die **Feuerung** für die **Kalifabriken** liefern.

Die Haltung Portugals.

T.U. **Madrid**, 14. Jan. Hier ankommende offizielle **portugiesische Depeschen** aus **Lissabon** geben mit anerkennenswertem Freimut **neue schwere portugiesische Niederlagen** in **Angola** zu. Darnach ist es den **deutschen Truppen** gelungen, eine **Grenzwache** der **Portugiesen** in Stärke von **650 Mann** zu **überrumpeln** und alle **in die Flucht** zu schlagen. Die **Deutschen** drangen in das **portugiesische Gebiet ein** und **marschierten nordwärts** gegen **starke portugiesische Streitkräfte**. Da sie jedoch von einer **revolutionären Bewegung** unter den **Eingeborenen unterstützt** wurden, konnten sich die **Portugiesen** auch hier gegen den **deutschen Ansturm nicht halten**, sondern mußten sich **zurückziehen**. Es sind jetzt von allen Seiten **portugiesische Verstärkungen** nach diesem Teile Angolas abgegangen und die Portugiesen werden, sobald die **Verstärkungen konzentriert** sind, die **Offensive gegen die Deutschen** ergreifen. (Die Richtigkeit dieser Meldung entzieht sich der Nachprüfung deutscherseits, da die Kabel sich in englischen Händen befinden.)

Aus der Schweiz.

Der „Matin“ in der Schweiz beschlagnahmt.

= **Genf**, 13. Jan. Auf Anordnung der Schweizer Behörden wurde der Pariser „**Matin**“ wegen einer **gemeinen Photographie**, auf der die Köpfe deutscher **Fürsten** und **Heerführer** am **Pranger** dargestellt waren, **beschlagnahmt**. (Frkft. Ztg.)

Die Haltung Schwedens.

Ein Friedensgarantievertrag.

= **Genf**, 13. Jan. Aus **Washington** wird gemeldet: Der **schwedische Gesandte Eckengren** und **Staatssekretär Bryan** ratifizierten gestern den zwischen **Schweden** und den **Vereinigten Staaten** geschlossenen **Vertrag** zur **Garantierung** des **Friedens** zwischen den **beiden Ländern**. (Frkf. Ztg.)

Aus Amerika.

Karlsruhe, 14. Jan. Man teilt uns aus **Newyork** mit, daß der große **Bazar** der Vereinigten Deutschen Gesellschaften zum **Besten der Kriegsnotleidenden** in Deutschland und Oesterreich-Ungarn am 20. Dez. vor. Js. mit einem **Ueberschuß** von **338,000 Dollars** (fast 1½ Mill. Mark) abgeschlossen worden ist. Im Verwaltungsrat befand u. a. der Vorsitzende des Sanitätskorps, Herr Dr. Gust. **Schober**, ein gebürtiger **Karlsruher**.

T.U. **Köln**, 14. Jan. Nach der „Köln. Volksztg.“ hat der **Vorsitzende** des **deutsch-amerikanischen Nationalbundes**, der unlängst gegen die **Neutralitätsverletzungen** durch **Kriegslieferungen** an den **Dreiverband** (Frankreich, England, Rußland) **protestiert** hat, eine neue **Aktion** unternommen. Er hat an die **Deutsch-Amerikaner** einen **Aufruf** erlassen, morgen in allen Städten **Protestversammlungen gegen die englandfreundliche Haltung der Regierung** zu veranstalten.

W.T.B. **Washington**, 14. Jan. (Nicht amtlich.) „Morning Post“ meldet von hier: Die **Weizenpreise steigen** der Art, daß die **Brotpreise** in verschiedenen großen Städten **erhöht** worden sind. Verschiedene Kongreßmitglieder haben die Regierung aufgefordert, **Einschränkungsbestimmungen** betreffend die **Ausfuhr von Weizen** zu treffen, da sonst ein **Notstand** der ärmeren Bevölkerung Amerikas zu befürchten sei.

W.T.B. **Newyork**, 14. Jan. (Nicht amtlich.) Der **Handel** zwischen den **Vereinigten Staaten** und **Kanada** hat infolge der **Klausel** in dem **britischen Gesetz**, über den Handel mit dem Feinde, die britischen Untertanen den direkten oder indirekten Ankauf von Gütern aus feindlichem Lande verbietet, **großen Schaden** gelitten. Die amerikanischen Fabrikanten sind infolge der Klausel verhindert, Güter, die aus deutschem oder österreichisch-ungarischem Material in den Vereinigten Staaten erzeugt wurden, nach Kanada zu verkaufen. Ein Protest, der kürzlich in dieser Angelegenheit an das Staatsdepartement eingebracht wurde, wurde dahin beantwortet, daß nichts geschehen könne, solange die amerikanischen **Fabrikanten Material aus england-feindlichen Staaten** benutzten.

Amerika und die englische Antwortnote.

W.T.B **London**, 14. Jan. Die „**Times**“ melden aus **Washington**: „Die **Streitfrage** zwischen der **britischen Regierung** und den **Vereinigten Staaten** scheint tatsächlich **nur noch zwei Punkte** zu **betreffen**: Erstens das **Recht** für **britische Schiffe**, auf **bloßen Verdacht hin amerikanische Schiffe**, die nach **neutralen Ländern** unterwegs sind, zu **durchsuchen** und zweitens: das **Recht**, für die Briten, zwecks gründlicher Untersuchung der Ladung **amerikanische Schiffe nach britischen Häfen zu bringen. Die amtlichen Kreise vermissen** in Grey's **Antwort** offenbar hauptsächlich das **positive Versprechen**, den **Seeoffizieren Instruktionen** zu geben, ihre **Pflicht** möglichst rücksichtsvoll zu erfüllen.

Englands Vertrauenswürdigkeit.

□ **Berlin**, 14. Jan. Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:

In den norwegischen Storthings ist jetzt seitens der Regierung zum ersten Male offiziell bestätigt worden, daß England die beiden auf seinen Werften für norwegische Rechnung im Bau befindliche Panzer beschlagnahmt habe. Diese brutale Vergewaltigung eines neutralen Staates, diese willkürliche Beraubung seiner Wehrmacht um wertvollste Kampfmittel hat zweifelsohne im nordischen Königreiche verstimmt. Die Wirkung war aber nicht eine so tiefgehende, daß Norwegen darin einen Grund zur feindseligen Stellungnahme gegen England erblickt hätte.

Hierüber enthalten wir uns jeder Kritik. Wir weisen nur darauf hin, daß die gleiche Vergewaltigung der Türkei durch den Raub zweier nahezu vollendeter, zum größten Teile bezahlter Dreadnoughts durch England von unmittelbarem Einflusse auf die Politik der Türkei gewesen ist. Das alte Wort Si duo fount idem non est idem möchten wir dahin umgestalten: Wenn das Gleiche Zweien geschieht, so hat es nicht immer die gleiche Wirkung.

Was uns aber an der Mitteilung der norwegischen Regierung interessiert, das ist die Rückwirkung der Beschlagnahme für neutrale Rechnung gebauter Kriegsschiffe auf die Wehrmacht derjenigen Macht, die sie an sich bringt. Vom völkerrechtlichen Standpunkt aus kann es keinen Augenblick zweifelhaft sein, daß die Erwerbung eines für **feindliche** Rechnung im Bau befindlichen Kriegsschiffes und seine Einstellung in die eigene Flotte ein vollkommen einwandfreies Verfahren ist. Sollte z. B. Deutschland russische Schiffe, die auf unseren Werften der Vollendung entgegensehen, an sich bringen, so ist es dazu unzweifelhaft berechtigt. Handelt es sich dagegen um Schiffe **neutraler** Mächte, so ist bereits die Verhinderung der Ablieferung ein schwerer **Neutralitätsbruch**. Dieser Fall liegt bei den norwegischen, wie bei den türkischen Kriegsschiffen vor.

Diese Tatsachen werfen aber auch ein scharfes Schlaglicht auf die früheren Vorschläge der britischen Regierung, mit der deutschen ein Abkommen über den jährlichen Neubau von Schlachtschiffen zu treffen, was bekanntlich deutscherseits abgelehnt wurde, ein Umstand, der wesentlich zur Zuspitzung des deutsch-englischen Verhältnisses beitrug. Wie richtig Deutschland handelte, als es auf den Vorschlag nicht einging, das erkennen wir heute. Damals wurde bereits geltend gemacht, daß Englands stärkerer Schiffsbau für fremde Rechnung das vereinbarte Verhältnis im Kriegsfalle leicht verschieben könnte. Ob der britischen Regierung dieser Einwand gemacht worden ist, ob sie damals bereit war, Zusicherungen bezüglich der fremden Bauten auf englischen Werften zu geben, wir wissen es nicht. Aber die ganze souveräne Verachtung des Völkerrechts, die England in diesem Kriege bewiesen hat, berechtigen uns zu der Annahme, daß England sich sicherlich auch an ein Versprechen nicht für gebunden erachtet hätte, das sich auf fremde Schiffsbauten bezogen hätte. Was demnach damals als eine Möglichkeit, als eine Vermutung, als ein Verdacht in deutsche Rechnung eingestellt wurde, hat sich inzwischen als eine Tatsache erwiesen. Wir können daher nur mit Genugtuung bestätigen, daß die Bedenken gegen ein deutsch-englisches Flottenabkommen im vollen Umfange begründet waren.

Wir möchten aber die Erfahrungen, die wir und andere, Feinde und Neutrale, in diesem Kriege mit England auf dem Gebiete des internationalen Rechtes und Verkehrs gemacht haben, verallgemeinern. England hat sich nur durch einen Grundsatz für gebunden erachtet, den des **eigenen Interesses, des eigenen Nutzens**. Darum hat es sich über Gesetz und Brauch willkürlich hinweggesetzt und auch die Neutralen in der brutalsten Weise vergewaltigt. Vertragsschließende Parteien pflegt man aber im geschäftlichen Leben nach der Gewissenhaftigkeit oder Unzuverlässigkeit zu beurteilen und zu behandeln, mit der sie sich zu dem verpfändeten Worte stellen. Da vermögen wir uns beim besten Willen nicht vorzustellen, daß irgend eine Macht in Zukunft mit England noch ein Abkommen schließen können wird, in dem England irgend eine Verpflichtung übernimmt.

Im britischen Geschäftsleben war früher die publica bona fides das stolze Wahrzeichen. Ob der englische Kaufmann dieser bewährten Tradition auch in Zukunft treu bleiben wird, muß sich erst zeigen. Seine Regierung ist ihm jedenfalls mit schlechtem Beispiel voraufgegangen, sie bleibt bis auf weiteres im internationalen Verkehr ein unsicherer, keines Vertrauens würdiger Faktor.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.

A. W. in B.: Harnblasenkatarrh entsteht meist durch Erkältung und äußert sich durch verschiedene Beschwerden, eine Vernachlässigung kann zu schweren Folgen führen. Es treten auch gerne Rückschläge bei Vernachlässigung oder unrichtiger Ausheilung ein. Empfehlenswert sind geeignete natürliche Mineralwasser und unbedingte Enthaltsamkeit vom Alkohol. Im übrigen ist auf eine Behandlung durch einen Arzt hinzuweisen. (1284.)

K. E.: Es scheint, daß der **Dienstvertrag** mit gegenseitigem Einverständnis aufgehoben worden ist und der Angestellte auf den Vorschlag des Arbeitgebers sofort wegblieb. Wenn keine Mißverständnisse über die Aufhebung des Dienstvertrags vorliegen, kann der Angestellte für die Kündigungszeit keinen Lohn verlangen. (1285).

H. R. Khe.: Der **Mieter** schuldet Ihnen die Miete für den Monat Oktober, da eine Kündigung erst auf den Schluß des Monats Oktober vorgenommen werden konnte. Die nichtgewährte Kost schuldet Ihnen der Mieter nicht. Im Falle eines beiderseitigen Einverständnisses über den vorherigen Auszug besteht aber kein Anspruch auf Miete. (1287).

B. M. in B.: Wir verweisen Sie auf die in unserer Zitung veröffentlichten reichsgesetzlichen und bundesrätlichen Bestimmungen über den Getreideverkauf und die Festsetzung von Höchstpreisen. Wir können Ihnen diese Bestimmungen nicht nochmal im Briefkasten aufführen. (1288).

H.T.: Die Lotterien des deutschen Luftfahrerverbandes sind in allen Losgeschäften zu haben, ob dieselben auch in die Schweiz gesandt werden, ist uns unbekannt. In der Schweiz ist unseres Wissens der Handel mit auswärtigen Losen nicht zugelassen oder von besonderer Genehmigung abhängig. Ob diese Genehmigung für diesen Verband erteilt ist, entzieht sich unserer Kenntnis. (1290).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das Erdbeben in Italien.

W.T.B. **Rom**, 13. Jan. Ueber das **Erdbeben**, das teilweise stark und anhaltend schien, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: In Monte **Rotondo** stürzte das zweistöckige **Rathaus** vollständig ein. Ein **Lehrer** und ein **Schüler** wurden **getötet** und mehrere andere Personen wurden schwer verwundet. Einige Häuser zeigen starke Risse. In der **Kirche** von **Permo** brach eine **Panik** aus, wobei mehrere Personen Verletzungen davontrugen. In **Viroli** stürzten mehrere **Häuser** ein. Andere wurden stark beschädigt. **Zwei Personen** sind dabei **ums Leben gekommen.** Sechs Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt. Auch in **Teromo**, in **Ancona**, in **Avellino**, in **Campo Basso** und **Cassino** wurde das Erdbeben verspürt. Es rief überall große Aufregung hervor, richtete aber in diesen Orten nur leichten oder gar keinen Schaden an.

W.T.B. **Rom**, 14. Jan. Aus den bisher eingetroffenen Nachrichten geht hervor, daß auch **Sampline, Paterno, Cerchlo, Collarmele, Pescina** und das ganze Dorf **Benedotte Marsie** zum größten Teil **zerstört** worden sind. **Avezzano ist ein Trümmerhaufen** und bietet einen schrecklichen Anblick. Es sind **Tausende** und **Abertausende Kubikmeter von Ruinen** entstanden. **Zwei Flüsse erschweren das Rettungswerk ungeheuer.** Soldaten und Beamte haben energisch die erste Hilfeleistung in Angriff genommen. Man erwartet andere Mannschaften und Sanitätsabteilungen. Es wird **bestätigt**, daß die **Zahl der Ueberlebenden** in **Avezzano** nicht mehr als **10 Prozent der Bevölkerung** beträgt.

Die von **Avezzano** nach **Tivoli** kommenden Züge bringen unausgesetzt Verletzte, von denen eine Anzahl im Hospital von **Tivoli** untergebracht ist. Die Ueberlebenden von **Avezzano** und **Sourzola** geben erschütternde Schilderungen des gewaltigen Unglücks, das sie betroffen hat.

Der **König** ist heute nachmittag in **Avezzano** eingetroffen, um die Unglücksstelle zu besichtigen. Bis jetzt sind dort **über 100 Leichen geborgen** worden. Die Rettungsmannschaften haben auch zahlreiche **Verletzte** in den **Trümmern** gefunden. Die Leichtverwundeten werden mit Sonderzug nach Rom gebracht.

W.T.B. **Rom**, 14. Jn. Bei seiner **Rückkehr** in die Hauptstadt wurde der **König** von dem Ministerpräsidenten **Salandra** und von den übrigen Ministern empfangen. Er unterhielt sich ungefähr 20 Minuten lang mit ihnen und begab sich sodann in den Palast. An seinen **Sonderzug** hatte der König **drei Wagen anhängen** lassen, um **40 Schwerverwundete** nach **Rom** mit zu nehmen. **Drei** von ihnen **starben** während der Reise.

W.T.B. **Rom**, 14. Jan. (Nicht amtlich.) Der heutige **Ministerrat** nahm von den vorläufigen Anordnungen der zuständigen Minister für die **Hilfeleistung** in den **Erdbebengebieten** Kenntnis und beschloß, die weiteren Maßregeln einem **besonderen Zivilkommissar** und besonderen Unterorganisationen in den Bezirken von **Sora** und **Avezzano** zu übertragen.

= **Rom**, 14. Jan. Nach einer Zeitungsmeldung hat der **Papst** sich heute nachmittag aus dem vatikanischen Palast durch die St. Peterskirche nach dem **Lazarett Santa Martha** beim Vatikan begeben, um die aus dem Erdbebengebiet angelangten Verwundeten, 100 an der Zahl, zu besuchen. Er verteilte **Unterstützungen** an sie, ließ sich Einzelheiten ihres Unglücks erzählen und ermahnte sie zum Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes. Der **Papst** hat hierbei das **Gebiet des Vatikans nicht verlassen.**

W.T.B. **Avezzano**, 14. Jan. (Nichtamtlich.) Nach den bis 7 Uhr abends vorliegenden Feststellungen sind bisher **über 200 Tote** und **160 Verwundete** aus den **Trümmern geborgen** worden.

= **Avezzano**, 14. Jan. Mit den **Truppen** sind viele **Militärärzte** hier angelangt und haben **große Feldlazarette** aufgeschlagen. Das **Rettungswerk** verursacht **große Schwierigkeiten.** Infolge der starken Zerstörung der Häuser, die vielfach nur Schutthaufen bilden. Unter den **Trümmern** des **Mädchengymnasiums** sind **150 Schülerinnen begraben** worden, von denen durch die hingebende Arbeit der römischen Feuerwehr bisher **nur eine** lebend und **zwei** als **Leichen** geborgen worden sind. Das Rettungswerk wird während der Nacht bei Fackelschein fortgesetzt.

W.T.B. **Sora**, 14. Jan. Heute morgen 8 Uhr 14 Min. wurde ein neuer **Erdstoß** verspürt. Die Bevölkerung wurde von einer **Panik** ergriffen, sie stürzte **schreiend aus den Häusern.** Die **Stadt ist fast völlig zerstört.** Fast **zwei Drittel der Häuser sind eingefallen**, andere sind beschädigt, zahlreiche werden abgerissen werden müssen. Der **Palazzo Rossi begrub** bei seinem Einsturz **20 Arbeiter**, die auf dem Hofe beschäftigt waren. Es dürften, so befürchtet man, **400 Personen der Katastrophe zum Opfer** gefallen sein; darunter **viele Beamte** und **Mitglieder vornehmer Familien.** Zahlreiche Soldaten sind zur Hilfeleistung eingetroffen.

= **Sora**, 14. Jan. Durch das Erdbeben sind alle **nicht eingestürzten Häuser derartig beschädigt**, daß sie **ganz geräumt** werden müssen. **Truppen** verschiedener Waffengattungen sind zur Hilfeleistung hier eingetroffen. Sie haben bis jetzt **430 Tote** und viele Verwundete aus den Trümmern geborgen und die letzteren in Zelten und Baracken untergebracht. Brot und andere Lebensmittel werden an die Ueberlebenden verteilt.

= **Rom**, 14. Jan. „Giornale d'Italia" schätzt die **Opfer des Erdbebens** in der Gegend von **Avezzano und Sora auf 25000.**

T.U. **Rom**, 15. Jan. (Priv.-Tel.) Die Blätter melden noch viele erschütternden **Einzelheiten** über die **Erdbeben-Katastrophe.** Ein Fahrgast eines nach **Avez-Zano** abgelassenen **Zuges**, welch letzterer von den **Trümmern** eines an der Strecke befindlichen **eingestürzten Hauses getroffen** wurde und entgleiste, schilderte den **schrecklichen Anblick**, der sich ihm bot. Ueberall, wo früher Behausungen bestanden hatten, erhoben sich gewaltige **Staubwolken.** In **Avezzano** stand **kein Haus mehr aufrecht.** Der Bahnhof war nur ein wüster Haufen von Steinen. Hilfe traf erst um 6 Uhr abend ein und zwar in nicht genügender Weise. **Tausende**, die anfangs noch unter den **Trümmern lebten**, mußten elend **zu Grunde** gehen. Noch ist die große Zahl der Opfer des Uglücks nicht genau zu schätzen, aber man wird mit **30 bis 40 000 Opfern** zu rechnen haben, die entweder **tot** oder **verwundet**, oder im besten Falle aller ihrer Habe beraubt sind.

Am herbsten betroffen ist ein in weiter **Hochebene** gelegenes Gebiet, **Marsico** genannt, das durch die Austrocknung eines dort befindlichen Sees für Anpflanzungen gewonnen wurde. Diese Gegend gelangte stets zu hoher Blüte. In erster Linie wird hier Rübenbau getrieben. (Lok.-Anz.)

* * *

Frühere Erdbebenkatastrophen.

79 n. Chr. Ausbruch des Vesuvs. Zerstörung von Herculanum und Pompeji. Angeblich 30 000 Tote.
1631 n. Chr. Ausbruch des Vesuvs. 20 000 Tote.
1667. Erdbeben im Kaukasus. 80 000 Tote.
1669. Ausbruch des Aetna. Zwölf Orte zerstört. 25 000 Tote.
1693. Erdbeben auf Sizilien. 100 000 Tote.
1703. Erdbeben in Japan. Yeddo zerstört. 200 000 Tote.
1731. Erdbeben in China. 100 000 Tote.
1755. 11. November. Erdbeben in Lissabon. 50 000 Tote.
1783. Erdbeben in Calabrien. 100 000 Tote.
1797. Erdbeben in Panama. 40 000 Tote.
1868. Erdbeben in Peru. 20 000 Tote.
1883. Ausbruch des Vulkans auf Krakatau (Java). 40 000 Tote.
1895. Erdbeben in Japan. 20 000 Tote.
1902, 8. Mai. Ausbruch des Mont Pelé auf Martinique. 32 000 Tote.
1905, 8. September. Erdbeben in San Franzisko. 500 Tote.
1908, 28. Dez. Erdbeben in Calabrien und Sizilien. Rund 80 000 Tote.

Der Krieg in Kamerun und Togo.

= Berlin, 14. Januar.

Das Reichskolonialamt veröffentlicht jetzt auch über **Kamerun** und **Togo** neuere zuverlässige Nachrichten, aus denen wir nachstehend einen Auszug wiedergeben.

Der Gouverneur von **Kamerun**, Ebermaier, hat zwei amtliche Berichte auf Umwegen eingesandt, welche die Lage bis Ende September schildern. Als Ergänzung dazu stehen noch neuere Zeitungsberichte, Schilderungen von Gefechtsteilnehmern und französische amtliche Meldungen zur Verfügung. Wichtig ist die Meldung des derzeitigen Residenten von Garua, Hauptmanns Freiherrn v. Crailsheim, an das Gouvernement von Kamerun, wonach das britische Gouvernement von Nigerien bereits **eine bis zwei Wochen vor der Kriegserklärung Englands an uns** mit einem baldigen Ausbruch der Feindseligkeiten gerechnet haben muß. So wurde z. B. ein nach Cöln adressierter, am **23. Juli** aus Garua abgegangener Postsack in Yola geöffnet und die Briefpost am 30. Juli lose an den Vertreter der Nigerkompagnie in Garua, nicht an die Residentur, zurückgesandt. Aus weiteren, **im Frieden unerhörten** Anzeichen, wie Anhalten deutscher Boten in Nigerien, Festsetzung deutscher Eingeborener in Yola und ähnlichem, hat Frhr. v. Crailsheim dann geschlossen, daß in Yola in irgendeiner Weise zum Kriege gerüstet würde, und daraufhin am 13. August, 10 Uhr vormittags, im Bezirk Garua den Kriegszustand erklärt.

Ueber die Grausamkeit der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schlechte Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neueren Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen Ende Dezember wird in der Denkschrift wie folgt zusammengefaßt: Mit außergewöhnlich großer Uebermacht sind die Verbündeten in Kamerun aufgetreten und haben sich einstweilen in den **Besitz der Küstenzone** gesetzt. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im **Innern des Landes** ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere **Farbigentruppe** bisher **ganz ausgezeichnet** gefochten und sich den Gegnern an Ausbildung, Schießfertigkeit und Mut entschieden überlegen gezeigt. Von den Bulu, Jaunde und von der Gefolgschaft des einflußreichen Häuptlings Njoja in Mamum haben sich **viele Tausende** von Eingeborenen zum Truppendienst gemeldet, konnten aber einstweilen nicht eingestellt werden. Die Haltung der Eingeborenen des Innern war — soweit die Nachrichten reichen — **tadellos;** nur in Eolowa sind zu Beginn des Krieges Unruhen vorgekommen, die zur Hinrichtung des Häuptlings Zampa geführt haben. Selbst in Neukamerun ist es — abgesehen von einer kleinen Unruhe in Buar — nicht zu Aufständen gekommen. Wie zu erwarten, zeigten sich **die Duala** sehr unzuverlässig, zum großen Teil direkt verräterisch — so führten sie z. B. die Engländer mit ihren Kanus in die Krieks von Duala und Umgebung. Hervorzuheben ist die Haltung der Haussa. Diese waren fast überall deutschfreundlich. Sie sind z. B. den Deutschen aus Mbaiki nach Nola gefolgt und haben sie auch sonst in jeder Weise unterstützt.

Rechnen wir noch das früher erwähnte, durchaus loyale Verhalten der Stämme im Norden Kameruns hinzu, so ergibt sich im weit überwiegenden Umfange **ein festes Gefüge zwischen der deutschen Verwaltung und den eingeborenen Stämmen Kameruns.** Hierin aber haben wir einen Faktor von wesentlicher Bedeutung für den weiteren Verlauf der Ereignisse zu erblicken.

* * *

Ueber die Vorgänge in **Togo** ist nicht viel Neues zu berichten. Ueber die Vorgänge in **Nordtogo** sind wir bisher nur durch folgende, kurz gehaltene französische Meldung aus Bamako (Dahomey) im „Temps" vom 28. November d. Js. unterrichtet: „Gleichzeitig mit der englisch-französischen Expedition im Küstengebiet von Togo wurde Nordtogo von französischen Eingeborenentruppen und 500 Mossireitern unter Befehl des Gouverneurs von Französisch-Westafrika, Arboussier, besetzt." Nach weiteren, in Berlin eingegangenen Privatnachrichten haben sich die Ereignisse in Togo nach der Uebergabe in Kamina folgendermaßen abgespielt: „Die Deutschen wurden als Kriegsgefangene unter **schwarzer Bewachung** auf den Bahnhof nach Atakpame abtransportiert. Dort wurde ihr Gepäck von den feindlichen Offizieren revidiert. Hierbei haben die **französischen Senegalsoldaten** sich unter den Augen ihrer Vorgesetzten zahlreiche Sachen der Gefangenen angeeignet. Es blieb den Gefangenen in der Hauptsache nur das übrig, was sie selbst oder einer ihrer schwarzen Diener tragen konnten. So kamen sie nach Lome, wo sie dort am 30. August auf den englischen Frachtdampfer „Obuasi" gebracht wurden. Hiervon blieben diejenigen Männer ausgenommen, die mit Genehmigung des englischen Oberkommandierenden unter Polizeiaufsicht zur Wahrung der Interessen ihrer Firmen zurückbleiben durften. Diese Vergünstigung wurde den Firmen nur in dem von England besetzten Teil Togos zuteil.

Wie schon in der ersten Veröffentlichung mitgeteilt, haben sich die **Engländer und Franzosen** einstweilen in unsere Kolonie **Togo geteilt.** Der Osten mit Porto Seguro, Nuatschä, Atakpame und das ganze Hinterland ist von den Franzosen besetzt. Den Deutschen, die in Lome zurückbleiben durften, ist verboten worden, dieses Gebiet zu betreten. **Die deutschen Geschäfte in diesem Gebiet sind geschlossen.** Die **Franzosen** haben angeordnet, daß französisches Geld mit deutschem und englischem gleichwertig anzunehmen ist (1 fr — 1 sh = 1 M.). Die **englische Regierung**, die den Südwesten von Togo mit Bagida, Lome, Tsevie, Palime, Kpandu und Ho inne hat, ist nachsichtiger. Der englische Truppenführer, Leutnant Colonel Bryant, hat für jede Firma und Pflanzung und für andere Betriebe je einen Mann, allerdings unter gewissen Freiheitsbeschränkungen, für Lome und den englischen Teil Togos freigelassen. Auf diese Weise ist es den **deutschen Firmen** möglich, in dem von den Engländern besetzten Teil ihre Geschäfte weiterzuführen. Nach einer Notiz in der „Westminster Gazette" vom 7. November d. Js. ermunterte das englische Handelsamt bereits die britischen Kaufleute, **ihren Handel auf Togo auszudehnen.** Wir erkennen in dieser Maßnahme wiederum das emsige Bestreben der Engländer, die Kriegslage nach Möglichkeit **für die Hebung ihres eigenen Handels** und die geschäftliche Unterdrückung wirtschaftlicher Konkurrenten auszunutzen.

Die von der Kolonial-Verwaltung im Interesse einer **angemessenen Behandlung der gefangenen Deutschen** unternommenen Schritte haben bisher dazu geführt, daß die **britische** Regierung auf unsere Vorstellungen geantwortet hat, sie habe das Erforderliche veranlaßt, um Frauen, Kinder und Kranke nach Europa zu verbringen. Die Stellungnahme der **französischen** Regierung zu dieser Frage ist noch nicht bekannt geworden.

Kriegs-Allerlei.

☞ **Der erste Kriegskartoffeltag.** Aus Berlin wird uns geschrieben: Am Dienstag morgen begann in allen Berliner Markthallen der Kartoffelverkauf der Stadt Berlin. Selbstverständlich hatte dieser Verkauf zu billigen Preisen gewaltige Käuferscharen angelockt. Die Preise waren mit 3,50 **Mark** für den Zentner, also 35 Pfennig für zehn Pfund und 18 Pfennig für fünf Pfund festgesetzt worden. Von dem sogenannten reißenden Absatz, den sich die städtische Verwaltung sicherlich versprochen hatte, war aber nichts zu merken. Die Händler nämlich, die auch in den Markthallen ihre Stände haben, machten der Stadt Berlin kurzerhand Konkurrenz, indem sie ihre Preise genau nach denen der Stadt richteten. So kam es denn, daß die meisten Käufer es vorzogen, bei ihren ständigen Lieferanten zu kaufen, als ihren Bedarf für diesen einen Tag von der Stadt Berlin decken zu lassen. Jedenfalls wurden die gewaltigen Kartoffelvorräte, die die Stadt feilbot, bei weitem noch nicht abgesetzt.

≡ **Die Schattenseite der Popularität.** In der „Berliner Abendpost" plaudert der bekannte Schriftsteller Fedor v. Zobeltitz über einen Besuch bei Generalfeldmarschall **v. Hindenburg**, bei dem er auf einer Reise in Polen zu Tisch geladen war. Er erzählt da auch einiges über die Schattenseiten der Popularität, die der ruhmvolle Russenbesieger nun auch schon kennen gelernt hat. „Die **Neujahrsgrüße** für Generalfeldmarschall v. Hindenburg," so schreibt er, „mußten in Waschkörben entleert werden. **Kinderbriefe** zu Hauf, die meisten diktiert von eitlen Müttern und hysterischen Gouvernanten. Und dann diese Reimereien! „Hintenburg" und „hinten durch" ist gewöhnlich der Endreim. „Es ist fürchterlich," sagt ein abgehetzter Adjutant. Ich kann es mir denken. Auch die tatkräftigsten Adjutanten, Leute voll Unerschrockenheit, Alcibiadesse, können Anflüge von Geisteskrankheit bekommen, wenn sich in jeder Morgenfrühe, zur Mittagszeit und in stiller Abendstunde Mauern von Papier um sie türmen, die beiseite geschafft werden wollen. — Wenn nur Humor hinter all dem Geschreibsel steckte! Doch der sickert nur vereinzelt. Die Gelehrten des „Kladderadatsch" haben Hindenburg, um nicht hinter den Universitäten zurückzustehen, feierlich zum „Doktor Kladd" ernannt. Das hat ihn gefreut. Aber nun streiten sich schon die Städte um seinen Namen. Auf Torten träufelt Schokoladencrême sein Monogramm. Sein bärtiges Gesicht wird in Vanille-Eis gegossen, auf die Bauchbinden der Zigarren wird sein Porträt gedruckt, Fettheringe werden durch ihn geadelt, Pfefferkuchen tragen sein Wappenschild, Marzipan, wollene Unterjacken, Federhalter, Tabakspfeifen — alles will plötzlich Hindenburg heißen und fragt vorher gehorsamst bei ihm an, ob man es auch dürfe. Der Marschall lächelt gutmütig. „Na, — mal wird der Krummel ja abflauen!" meint er . . ."

△ **Ein Manneswort** Ein Schlossergehilfe in einer Kasseler Fabrik, Gatte und Vater, hatte im Schützengraben einen Klagebrief von seiner Mutter erhalten. Darauf bekam die Mutter, deren zweiter Sohn gegen Rußland kämpft, folgende Antwort: „Liebe Mutter! Du schreibst, Du würdest wahnsinnig, wenn mir etwas passierte. Potz Bomben und Granaten! Dafür sind wir im Krieg. Wir fürchten uns vor dem Tode nicht. Denn unser Schicksal liegt in Gottes Hand, und sein Wille geschehe, und da wird nicht gejammert und nicht gebarmt. Sei stolz, daß Du zwei Söhne fürs Vaterland geben kannst. Oder ist's Dir lieber, wenn die Russen kommen und Deine Söhne sitzen hinterm Ofen?" (Frankf. Ztg.)

:: **Was Prinzeßchen erzählt.** Aus **Weimar** wird dem „Jenaer Volksblatt" geschrieben: Die **Großherzogin** von **Sachsen** besichtigte neulich wieder mehrere Lazarette, wobei ihr **Töchterchen** sie begleitete. Eine Dame des Roten Kreuzes unterhielt sich angelegentlich mit dem Prinzeßchen und erkundigte sich auch nach dem Ergehen des **Großherzogs**, der bekanntlich sehr regen persönlichen Anteil an den Kämpfen in Polen nimmt, worauf Prinzeßchen stolz erwiderte: **Papa schießt die Russen tot — und hat auch Läuse.**" (Letzteres mit ganz besonderem Nachdruck.)

= **Kriegshumor. Brühwarme Entente-Enten.** Die Poeten des Dreiverbandes haben ihre Pegasusse gesattelt und ein fliegendes Kavalleriekorps errichtet. Besonders prächtige Figur macht ein russischer Novellist, der, um seine Sympathien für England zu beweisen, seinen Namen in **„Maxim Gurkha"** abgeändert hat. — Ein neu erfundener Sprengstoff macht Sensation. Die chemische Formel lautet H-O, und die Wirkung ist so furchtbar, daß man **ganze Straßenzüge damit sprengen** kann. — Die Qualen, denen die Kriegsgefangenen in Deutschland ausgesetzt sind, spotten jeder Beschreibung. Statt jeder Nahrung werden ihnen, gegen alles Völkerrecht, mit besonderem Raffinement hergestellte **österreichische** Zigarrensorten verabreicht. — **Aus einem russischen Schlachtbericht.** . . . . . die verbündeten Gegner waren gezwungen, sich gegen Warschau zurückzuziehen, während unsere Offensive abermals bedeutend Raum gewann, und zwar speziell in der Richtung der Linie Petrograd—Morkau. — **Merk's Albion!** Die **Oberherrschaft** zur See hat wohl England (d. h. nun auch am längsten gehabt), aber die **Unterherrschaft** entschieden Deutschland. („Muskete".)

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 14. Jan. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus **Schneidemühl:** Das Schwurgericht verurteilte den 21jährigen Arbeiter **Schulz** aus **Salm**, der die 11jährige Hedwig **Bieske** um geringfügiger Ursache willen **erdrosselte, zu 10 Jahren Zuchthaus.**

= **Welver i. W.**, 13. Jan. Im benachbarten Matteln ist der Landwirt **Borggreve** genannt Rüscher im **Alter von 102½ Jahren** gestorben. (Frkf. Ztg.)

= **Wiesbaden**, 14. Jan. Hier **starb** der im Ruhestand lebende kaiserliche Gesandte Hauptmann a. D. **von Voigt-Rhetz.** v. Voigt-Rhetz war Gesandter in Guatemala, in Chile und zuletzt in Serbien. Im Juni 1904 trat er in den Ruhestand. (F. Z.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

nb. **Pforzheim**, 14. Jan. Die **Einnahmen der Städt. Straßenbahn** betrugen im Monat Dezember 13 491.65 ℳ gegen 11 110.70 ℳ im Vormonat. Nach dem Bericht der Ortsbaukontrolle über die **Bautätigkeit** in der Stadt im letzten Vierteljahr wurden 38 Hauptwohngebäude mit 141 neuen Wohnungen fertiggestellt.

Pforzheim, 14. Jan. In **Bietigheim** ist eine 70 Jahre alte **Frau** auf bis jetzt unaufgeklärte Weise **aus dem Fenster** ihrer Wohnung **gestürzt**. Sie war sofort **tot**.

⊙ **Mannheim**, 14. Jan. Vermutlich wegen Zahlungsschwierigkeiten hat sich gestern abend etwa 8½ Uhr ein 48 Jahre alter verheirateter **Zimmermeister** in seinem Bureau in der Morchenfeldstraße durch einen **Revolverschuß** in den Kopf **entleibt**. Seine Leiche wurde in die Leichenhalle des Friedhofes in Neckarau verbracht.

Hockenheim, 14. Jan. Im Verlaufe von zwei Monaten wurden aus einem hiesigen Keller **zwei Zentner Salzfleisch**, ferner verschiedene Flaschen Wein und Schnaps und Eingemachtes von unbekannten Tätern **gestohlen**.

= **Heidelberg**, 14. Jan. In einer von Excellenz **Czerny** kürzlich veröffentlichten Abhandlung **„Erfahrungen über Verwundetenpflege und Kriegschirurgie im jetzigen Kriege“** hebt der Verfasser hervor, daß in diesem Kriege die Zahl der Verwundungen durch Artilleriegeschosse erheblich höher ist als in früheren Kriegen; sie beträgt jetzt ein Drittel der Gesamtzahl der Verwundungen, früher ein Viertel. Die Sterblichkeit der Verwundeten, welche sich im Krimkrieg noch auf 24 Prozent belief, im Kriege 1870/71 für die Deutschen auf 4,1 Prozent wird nach Ansicht des Verfassers in diesem Kriege unter 3 Prozent bleiben.

Heidelberg, 14. Jan. **Plötzlich irrsinnig** wurde die **Frau** eines Tünchers von hier. Sie mußte mit Lebensgefahr vom Dache, wohin sie gestiegen war, herabgeholt werden und wurde dann in die Psychiatrische Klinik verbracht.

Altneudorf b. Heidelberg, 14. Jan. **Verhaftet** wurde ein hiesiger **Briefträger** unter dem Verdachte der Urkundenfälschung und des Betrugs.

Maisbach (A. Heidelberg), 14. Jan. Am Dienstag abend 6½ Uhr entstand in dem mit Stroh gefüllten Schuppen des Landwirts und Gemeinderats **Peter Sickmüller** ein **Schadenfeuer**, das den Schuppen sowie den angebauten Wagenschuppen einäscherte. Der Schaden beträgt über 5000 Mk. Die Entstehungsursache ist noch nicht aufgeklärt.

d. **Urloffen** (A. Offenburg), 14. Jan. Unser Ort hat bis heute **sieben Söhne** dem **Vaterlande geopfert**, es sind Anton Will, Martin Langenecker, Adolf Bäcker, Ludwig Scheibel, Wilhelm Kron und fast gleichzeitig August Kiefer und Emil Knosp. — Ende letzter Woche wurde bei Landwirt Huber ein **schwerer Einbruch** verübt, indem ein Betrag von 240 ℳ entwendet wurde. Ein hiesiger junger Bursche, der sich durch Wechseln größerer Geldscheine verdächtig machte, wurde unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet.

Lahr, 14. Jan. Ein **Taglöhner stahl das Fahrrad** eines hiesigen **Soldaten**, das dieser vor ein Kaffee gestellt hatte. Der Dieb log einem Kameraden vor, er habe das Rad einem Fahrraddiebe abgenommen und schlug dem Freunde vor, das Verkehrsmittel gemeinsam zu verkaufen. Als der Freund auf diesen Vorschlag nicht einging, brachte der Bursche das Fahrrad zur Polizei, die aber rasch den richtigen Sachverhalt aufklärte.

= **Waldshut**, 14. Jan. Der Dienstknecht **Julius Kuttler** aus Maulburg hatte in der Schweiz wegen Fahrraddiebstahls eine Gefängnisstrafe von = Monaten erlitten. Als er sie verbüßt hatte, wurde er bei **Lörrach über die Grenze gestellt**. Hier wurde er wegen verschiedener Schwindeleien sofort in Untersuchungshaft genommen. Die Strafkammer verurteilte ihn jetzt zu einem Jahr 2 Monaten Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von drei Jahren.

Zur Einberufung des Landtags.

boc. **Karlsruhe**, 14. Jan. Der am **4. Februar** einberufene **badische Landtag** wird sich dem Vernehmen nach nur mit einer **Kreditvorlage** des Finanzministeriums zu befassen haben. Außerdem wird dem Landtag eine **Denkschrift** über die von der Regierung aus Anlaß des Krieges getroffenen Maßnahmen und die dadurch der badischen Staatskasse verursachten Kosten als Begründung für die Kreditvorlage vorgelegt werden. Von der Inanspruchnahme eines „Administrativkredites“ will die Regierung absehen. Die Beschaffung der Mittel wird wohl durch **Ausgabe von Schatzscheinen** erfolgen, deren Ausgabe seit einer Reihe von Jahren in dem jeweiligen Finanzgesetz schon vorgesehen war. Bisher wurde aber niemals hiervon Gebrauch gemacht.

Bekanntlich leistet die Staatskasse aus den Mitteln der Amortisationskasse den Gemeinden Ersatz für die **vorschüßlich** an die Familien der Kriegsteilnehmer gezahlten Reichsbeihilfen. Die Verzinsung dieser Vorschüsse verursacht einen in die Hunderttausende gehenden Aufwand, der vom Reich voraussichtlich nicht ersetzt werden wird. Die Amortisationskasse selbst kann nicht unbegrenzt in Anspruch genommen werden.

Die **Arbeitslosenfürsorge der Gemeinden**, insbesondere Pforzheim, bedarf ebenfalls der Staatsunterstützung.

Förderung des Mittelstandes.

= **Freiburg**, 15. Jan. Das **Erzbischöfliche Ordinariat** hat an die **Geistlichkeit** der Erzdiözese folgende **Aufforderung** gerichtet: „Die Angehörigen des Mittelstandes (mittlere und kleine Gewerbetreibende, Handwerker, Kaufleute) haben in dieser Zeit um ihre Existenz vielfach schwer zu kämpfen, weil militärpflichtige Väter, Söhne und Gehilfen eingezogen sind und Handel und Gewerbe mancher Orts stocken. Es ist nicht notwendig, besonders darauf hinzuweisen, daß die Erhaltung des Mittelstandes vom Volkswohl dringend erfordert wird und eine soziale Liebespflicht ist. Die Herren Geistlichen und die kirchlichen Institute mögen bei Anschaffungen und bei Vergebung von Arbeiten vor allem den Mittelstand berücksichtigen. Der hochw. Klerus möge in diesem Sinne auch öffentlich und im privaten Verkehr aufklärend wirken und besonders die Angehörigen des Mittelstandes selber auffordern, bei ihren Standesgenossen zu kaufen und arbeiten zu lassen. Ein kräftige Förderung des Mittelstandes ist die Barzahlung und die rasche Begleichung der Rechnungen.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Jan.

+ Das **Eiserne Kreuz erster Klasse** erhielt: Hauptmann beim 2. Oberelsässischen Feldart.-Regt. Nr. 51 Karl **Essich** vom Wartberghof bei Pforzheim. — Das **Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten: Gefreiter Oskar **Meier** beim Stabe der 57. Inf.-Brigade (Mitglied des Arbeiterbildungsvereins Karlsruhe), Feldunterarzt Dr. Erich **Adler**, Schlosser Drag. Franz **Winteroll**, Ltn. d. Res. Heinrich **Schlörer**, Gewerbelehrer, sämtliche von Karlsruhe, Metzgermeister Franz **Schlageter** aus Mörsch, Unteroffizier im Fußart.-Regt. Nr. 14, Sodawasserfabrikant Fr. J. **Kunz** von Schöllbronn, Ltn. d. Res. August **Leußler** von Durlach, Tambour Kettenmacher Wilhelm **Bader** und Oberstabsarzt Dr. **Kuppenheim**, beide aus Pforzheim, Vizefeldw. d. Res. Lehramtspraktikant **Stärk** in Heidelberg, Postanwärter O. **Veit** in Dinglingen bei Lahr, Schreiner Friedrich **Wiederrecht** von Eimeldingen, Bezirkstierarzt Dr. **Adelmann** von Stockach, Gefr. Karl **Ritter** von Radolfzell, Unteroff. Friedrich **Gaißer** von Aach, Vizefeldwebel Hermann **Wintjes** von Oeflingen, Offizier-Stellv. **Germann** von Müllheim, Hauptlehrer Hermann **Wittmann** in Krenkingen bei Tiengen, Eisenbahnarbeiter Franz Joseph **Grummer** von Appenweier, Maschinenhausarbeiter **Spiegelhalder** von Freiburg und Rangierer Friedr. **Bender** im Rangierbahnhof Mannheim.

⊥ **Der Tod fürs Vaterland.** Die Schwester des Badischen Frauenvereins **Emilie Bauer** aus Karlsruhe ist bei Ausübung ihrer Krankenpflege in Cambrai, wo sie sich eine Typhuserkrankung zugezogen hatte, fürs Vaterland gestorben. Die Schwester stand seit Kriegsbeginn im Etappendienst und hatte mit voller Aufopferung und Hingabe ihren Pflegeberuf ausgeübt. Sie wurde in Cambrai unter militärischen Ehren zwischen den Kriegergräbern beerdigt.

= **Das erschütternde Schicksal einer Familie** verzeichnet der Karlsruher Arbeiterbildungsverein in seinen neuesten Mitteilungen aus dem Vereinsleben. Auf der schwarzumränderten, mit dem Eisernen Kreuz geschmückten Ehrentafel auf der ersten Seite des Blattes ist als erstes vor dem Feind gefallenes Mitglied verzeichnet: „Färber Richard Burg, Unteroffizier der Landwehr im Landwehrregiment Nr. 40, unser ältester aktiver Turner, früher Obmann der Turnabteilung und Ausschuß-Mitglied, gefallen bei Dornach am 19. August“. Auf der dritten Seite finden wir in der „Totentafel“ des Vereins als erste: „Maria Burg, ihrem bei Dornach gefallenen Mann in den Tod gefolgt, nachdem sie einem Kind das Leben geschenkt hatte.“ — So haben beide Ehegatten, Mann und Frau, für ihre höchsten Pflichten das Leben gelassen.

= **Die Chronik der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe** für das Jahr 1913, bearbeitet im Auftrag der städtischen Archivkommission, ist soeben erschienen (Verlag der Macklotschen Buchhandlung, Karlsruhe). Es ist der 29. Jahrgang dieses so wichtigen Nachschlagebuches für alle unsere städtischen Verhältnisse und Begebenheiten innerhalb des Berichtsjahres. Es wird dabei unter den fürstlichen Besuchen, die hier außer dem Kaiserpaare der damalige Prinzregent Ludwig von Bayern, das Herzogspaar von Cumberland, die Großherzogin von Luxemburg, die Königin von Schweden, der damalige Herzog-Regent Albrecht von Braunschweig rc. dem badischen Großherzogspaare abstatteten, mit besonderer Ausführlichkeit des historischen Tages gedacht, an welchem — am 10. Februar — die Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, im Karlsruher Schlosse in Anwesenheit des Kaiserpaares erfolgte, begleitet von der freudigen Teilnahme der Stadt und des ganzen Reiches. Dann erzählt der Bericht aus der städtischen Jahreschronik selbst und verweilt dabei vor allem im Kapitel „Verkehrswesen“ bei dem in Anschluß an die Denkschrift des Oberbürgermeisters „Ueber die Verbesserung der Verkehrseinrichtungen und der Elektrizitätsversorgung der Stadt Karlsruhe“ in Presse, öffentlichen Versammlungen und Bürgerausschuß zum Ausdruck gelangten Meinungskampfe. Weiter ist dann als wichtigste lokalhistorische Begebenheit die Eröffnung des Betriebs an dem auch im Bilde vorgeführten neuen Personenbahnhof eingehend behandelt. Im übrigen schließt sich der Bericht in der dankenswerten Aufzählung von allem Wissenswerten in seiner Gesamteinrichtung getreulich an seine Vorgänger an und ist deshalb ebenso angelegentlich zu empfehlen. Die im Buche enthaltene Totenschau erinnert auch diesmal an gar manchen wohlbekannten Namen, wie Altstadtrat Karl Roth, Institutsvorsteher Alexander Fecht, Kgl. Musikdirektor Adolf Böttge, Kammerherr und Rittmeister a. D. Viktor v. Scheffel, der Sohn des berühmten Dichters, Stadtrat Max Boeckh, Oberstallmeister und Generalmajor a. D. Graf Karl Wilhelm v. Sponeck, Altstadtrat Emil Glaser, Stadtbaurat a. D. Wilhelm Strieder, Hofjägermeister und Kammerherr Merhart v. Bernegg, Militäroberpfarrer Theodor Fingado, Landgerichtspräsident Dr. Karl Eller, Oberstleutnant a. D. Kasimir Hanewinckel, Anwalt Adolf Baumstark, Wirkl. Geh. Rat und Kammerherr Dr. Karl Wilhelm v. Stösser, Prof. Dr. Gerson Hanauer, Münzwerkmeister Adolf Wittmann, Bäckermeister Friedrich Appenzeller, Blechnermeister Franz Kiby, Oberlehrer Heinrich Siklinger, Generalmajor z. D. Wilhelm v. Wolff. Mehrere von den Dahingeschiedenen sind in der Chronik in wohlgelungenen Bildern vertreten.

Die Stellungnahme der badischen Bäckerinnungen zu den neuen Bäckereiverordnungen. Die badischen Bäckerinnungen (u. a. von Karlsruhe, Heidelberg, Heidelberg-Land und Mannheim) haben sich in den letzten Tagen in Versammlungen, denen zum Teil auch Vertreter der Regierung anwohnten, mit den neuen Verordnungen des Bundesrats über den Bäckereibetrieb befaßt. In den Versammlungen wurde die Ansicht ausgesprochen, daß es eine patriotische Pflicht sei, sich den neuen Verordnungen zu fügen. Es wurde auch die Hoffnung geäußert, daß nach dem Kriege wieder die alten Bestimmungen in Kraft treten, und das Nachtbackverbot wieder aufgehoben werde. Weiter beschloß man, die **Frühstücksbrötchen abends zu backen** und sie wie seither morgens austragen zu lassen. In der Nacht vom 15. auf 16. Januar wird zum erstenmal nicht gebacken werden.

stat. **Bei der städtischen Sparkasse betrug** im Monat Dezember die Zahl der Einlagen 6 992 (Dezember 1913: 7 277) mit einem Gesamtbetrag von 1 280 746 Mk. (1 071 775 Mk.). Davon entfallen 226 468 Mk. (213 809 Mk.) auf 711 (762) Neueinlagen. Abhebungen fanden 4 358 (5 520) statt im Betrage von 737 377 Mk. (1 000 683 Mk.) Mehr ein- als ausgezahlt wurden 543 369 Mk. (Dezember 1913: 71 092 Mk. und Dezember 1912: 108 691 Mk.). — Das Ergebnis des ganzen Jahres 1914 ist eine Mehreinzahlung von 2 085 783 Mk. (1913: 2 870 725 Mk. und 1912: 396 111 Mk.). Mit diesem glänzenden Abschluß gehört das Kriegsjahr 1914 zu den besten Sparjahren. Nur die Jahre 1908 bis 1910 und 1913 weisen noch größere Sparsummen auf. Betrachtet man aber die 2,39 Millionen Mark, die die Sparer aus ihrem Sparguthaben für die Kriegsanleihe gezeichnet haben, nicht als Abhebungen, so beträgt der Sparüberschuß im Jahre 1914 4,476 Millionen Mark. Das ist die größte Sparsumme, die seit Bestehen der Kasse in einem Jahre erzielt wurde; das nächstbeste Jahr (1909) wies 3,357 Millionen Mark Mehreinzahlungen von Spargeldern auf. Nun ist der diesjährige günstige Abschluß nicht etwa nur den Friedensmonaten zu danken; diese brachten 1,976 Millionen Mark Mehreinzahlungen ein (die gleiche Zeit im Jahre 1913 2,125 Millionen Mark). In den Monaten Juli-Dezember dagegen (Ende Juli wurden bekanntlich große Summen abgehoben) wurde ein Einzahlungsüberschuß von 110 000 Mk. (Juli-Dezember 1913: 746 000 Mk.) oder besser von 2,5 Millionen Mark erzielt, wenn man die Kriegsanleihegelder hinzuschlägt. In den Kriegsmonaten wurde also mehr erspart als vorher. Auf welche Ursachen diese Tatsache auch zurückzuführen sein mag — sicherlich ist sie ein, wenn auch kleiner, doch bezeichnender Beitrag dafür, daß von einem Nachlassen unserer finanziellen Kräfte nichts zu spüren ist.

V **Die nächste Pfundbrief-Woche.** Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewicht über 250 Gramm bis 500 Gramm werden für die Zeit vom **1. bis einschließlich 7. Februar** unter den bekannten Bedingungen von neuem zugelassen. Die Gebühr beträgt 20 Pfg.

= **Galerie Moos.** Samstag, 16. Januar, vormittags 11 Uhr wird die **6. Sonder-Ausstellung** eröffnet. Dieselbe bringt eine Schwarz-Weiß-Ausstellung von Professor Albert **Haueisen** mit sehr interessanten Handzeichnungen dieses Künstlers, ferner Gemälde von einem jungen Karlsruher: Adolf **Rheinboldt**, sowie Plastiken von Prof. Georg **Schreyögg**. Die Bestrebungen der Galerie Moos gerade in der jetzt für die Künstler so schweren Zeit das Interesse für die Kunst durch abwechslungsreiche Ausstellungen zu fördern, verdienen die lebhafteste Unterstützung seitens des Publikums.

= **Karlsruher Sängervereinigung.** Die Sängervereinigung wirkt bei der **Kaiserfeier** der Bürgerschaft mit und bittet ihre Mitglieder zu einer **Probe** auf heute (Freitag) abend 8½ Uhr in den kleinen Festhallesaal.

§ **Selbstmord.** Ein hier in Stellung gewesenes Dienstmädchen aus Neckarbischofsheim trank gestern früh in selbstmörderischer Absicht Lysol und wurde in schwer verletztem Zustande in das städtische Krankenhaus verbracht, wo es um ¾11 Uhr verstarb.

§ **Sittlichkeitsverbrechen.** Gestern nachmittag verübte ein Unbekannter in der Langstraße an einem zehnjährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen. Der Täter ist etwa 35—40 Jahre alt, mittelgroß, hat blonde Haare und blonden Schnurrbart, rundes Gesicht, bräunlichen Ueberzieher und Filzhut und trug ein kleines schwarzes Buch oder eine Mappe bei sich. Um Mitteilung von Anhaltspunkten zur Ermittelung des Täters an die Schutzmannschaft wird gebeten.

Albert Geiger †.

= **Karlsruhe**, 15. Jan. Heute, in den frühen Morgenstunden, ist **Albert Geiger** gestorben. Vier Wochen lag er an einem schweren Nierenleiden darnieder. Dann kam der Tod, den er in seinen Dichtungen so oft in melancholischer Freude begrüßt und nahm von ihm alle Erdenqual und Erdennot. Aus der Irrnis und Wirrnis dieser Welt hob sich eine befreite Seele.

Albert Geiger, der am 12. September 1866 zu Bühlerthal geboren wurde, bedeutete einst die Hoffnung der neuen badischen Literatur. Er hatte in seiner Lyrik, in den Gedichtbüchern „Im Wandern und Stehenbleiben“ und „Duft, Farbe, Ton“, mit denen der damals 27jährige zuerst in eigenen Büchern vor die Oeffentlichkeit trat, die ganze Weichheit, Verträumtheit und Phantastik des Gemüts und der Sinne gezeigt, die den Dichtern der schwäbischen und oberrheinischen Erde eigen ist. Dann war er daran gegangen, auch episch u. dramatisch sich zu betätigen. Und in seinem Buche „Roman Werners Jugend“, das augenscheinlich auf die eigenen Kindheitserlebnisse zurückgriff, hatte er bald ein ausgesprochenes Erzählertalent bekundet, das in der prächtigen mittelalterlichen Novelle „Die Legende von der Frau Welt“ zugleich eine Sonnigkeit des Herzens und einen tiefsinnigen Humor verriet, wie man ihn bei dem Dichter nicht gesucht hätte. Dieses Buch ist mir auch immer eines seiner liebsten geblieben. In dem Roman „Passiflora“ ging er noch einmal mittelalterlichen Motiven nach, aber hier war die Schwermut überwiegend und auch in seinen späteren Novellen, wie „Die nicht leben sollen“ und andern, zeigt sich immer mehr eine Verdüsterung seines Gemütes, die ihn zu einer pessimistischen Weltbetrachtung trieb.

Geigers Lieblingsgebiet war das Drama. Es war zugleich seine Leidensstätte. Denn seine Tristandramen „Blanscheflur“ und „Isolde“ waren wohl von einer blühenden Sprache, die oft wie ein lyrischer Rausch den Leser und Hörer umfing, aber die dramatische Behandlung dieser im Grunde epischen Motive vertrug doch das rücksichtslose Lampenlicht der Bühne weniger, als der Dichter gehofft. Dennoch konnte er nicht von der Bühne lassen und wieder wußte er im „Weib des Uria“ schweren Stimmungszauber auf der Szene zu verbreiten, mußte aber auch hier die Erfahrung machen, daß Gestaltungsmöglichkeit sinnentrunkener Vorgänge auf dem Theater eine beschränkte ist. In dem von einem wundervollen poetischen Bilderpomp umkleideten Einakter „Die Heimkehr des Odysseus“ zeigte sich ähnliches.

Sein besonderes Verdienst erwarb sich Albert Geiger um die heimatliche Literatur durch die Gründung der „Vereinigung heimatlicher Kunstpflege“, deren Vorsitz er eine Reihe von Jahren führte und in der er für unsere badische Literatur und Kunst viel neues Verständnis zu erwecken wußte.

Seine eigenen Vorträge und die erster und maßgebender Künstler trugen dazu bei, diese Vereinigung zu einer Stätte vornehmster heimischer Kunstpflege zu machen. Und auf das Mandat dieser Vereinigung gestützt, gab Geiger die wertvollen Monographien „Badische Kunst“, „Badische Dichter“ usw. heraus.

Seit mehreren Jahren hatte der Dichter sich in der Heimat fremder gefühlt, hatte sogar in der Ferne, in der Reichshauptstadt, vorübergehend seinen Wohn- und Schaffensitz aufgeschlagen. Vergebens. Es war eine Unruhe in ihn gekommen, der Vorbote und Begleiter seiner Krankheit, die ihn nicht mehr recht sich selbst finden ließ. Da kehrte er vor einiger Zeit wieder nach Karlsruhe zurück — ein schon vom Tode gezeichneter Mann.

Nun, da er hinging an dem frühen Wintermorgen, in das Land, das die Seele des Dichters vor andern sah, fällt ab von ihm alles, was ihn seiner Heimat entfremdet hatte. Wir sahen in ihm einen wahren und echten Dichter dahinscheiden, dem die Gottheit kein leichtes Leben beschied. Und in die Teilnahme mit seinem Sterben mischt sich zugleich der Dank für alles das, was Albert Geiger in den Tagen seiner dichterischen Kraft uns und unserem ganzen Lande gewesen ist. Albert Herzog.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 15. Jan. morgens 6 Uhr 1,50 m (14. Jan. 1,57)
Kehl, 15. Jan. morgens 6 Uhr 2,70 m (14. Jan. 2,81 m)
Maxau, 15. Jan. morgens 6 Uhr 4.57 m (14. Jan. 4.71 m)
Mannheim, 15. Jan. morgens 6 4.44 Uhr m (14. Jan. 4 76 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 15. Januar

Sängervereinigung. 8½ Uhr Probe im kleinen Festhallesaal.
Techniker-Verband. 8½ Uhr Monatsversammlung im Moninger.

Jeder Soldat sollte

mitführen **Myrrholin-Hautsalbe** (Creme) für Hautschäden (rauhe, rissige Haut, Wundlaufen rc.), **Myrrholin-Seife**, einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife. Schickt Feldpostbriefe mit Salbe und Seife für zusammen Mk. 1.05, in Apotheken erhältlich. 474J

Extra-Beilage. Bei den teuren Zeiten sollte jedermann eine Ersparnis an den Kosten der notwendigsten Bedarfsartikel willkommen sein. Bis zur Hälfte können Sie sparen an Ihren Ausgaben für Kleidung, wenn Sie die bekannten Schwetasch-Stoffe direkt vom Fabrikanten beziehen. Weshalb wollen Sie anderen den Nutzen überlassen, der doch Ihnen selbst zukommt! Tausende von Anerkennungen bürgen dafür, daß Schwetasch-Stoffe ihres billigen Preises wegen, aber auch in ihrer Qualität, Dauerhaftigkeit, in ihrem guten Aussehen und im vornehmen Sitze hervorragend sind. Die heutige Beilage der Görlitzer Tuchfabrik Otto Schwetasch G. m. b. H. Görlitz wird daher der Aufmerksamkeit unserer werten Leser empfohlen.

Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29 b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Städt. Rechtsauskunftstelle.

(Städt. Arbeitsamt)

Zähringerstraße 100, 2. Stock, Zimmer Nr. 7,
erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des **Arbeits-** und **Dienstvertrags,** der **Kranken-, Unfall-** und **Invalidenversicherungsgesetzgebung,** des **Mietrechts,** in **Militär-, Steuer** und **Staatsangehörigkeitssachen** usw.
Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.
Sprechstunden von 8—12 Uhr vormittags. 1968*

Museumssaal.

Samstag, 16. Januar 1915, abends 8¼ Uhr

Künstler-Konzert

zu Gunsten des Roten Kreuzes
veranstaltet von
Bertha Weill, Pianistin
im Verein mit der Großh. Bad. Hofopernsängerin **Therese Müller-Reichel,** dem Großh. Bad. Hofkapellmeister **Alfred Lorentz,** den Hofmusikern **Emil Weimershaus** (Violine), **Joseph Keilberth** (Cello).
PROGRAMM: Kammermusikwerke v. **Schumann** u. **Haydn.** Lieder von **Schubert** und **Lorentz.** Klavier-, Violine- und Cello-Solis.
Der Konzertflügel **Blüthner** ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten **L. Schweisgut** hier. 437
Eintrittskarten im Vorverkauf zu 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.— in der **Hofmusikalien-Handlung Fr. Doert,** Kaiserstraße 159, Eing. Ritterstr., (Teleph. 638) und an der **Abendkasse** im Museum.

Deutscher Techniker-Verband
Zweigverwaltung Karlsruhe.
Heute Freitag abend ½9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Konkordia-Saal „Moninger".
Der Vorstand.

Knaben-Anzüge und Kindergarderobe werden tadellos angefertigt, auch aus alten Sachen. B1370.3.2 **Kaiserstr. 132,** 3. St.

Zur Anfertigung **einiger 1000 Waffen-Röcke** wird
größere Schneiderei
in Baden gesucht.
Angebote unter Nr. 711 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Nachhilfestunden
von VI bis U III für Realgymnasium und Realschule werden erteilt. Angebote unter Nr. B1409 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer gibt Unterricht in Deutsch.
Angebote unter Nr. B1441 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.2

Heirat.
Fräul., vermög., Ende 30, wünscht sich m. Geschäftsmann zu verheirat. Angebote unter Nr. B1470 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Knabe,
6 Wochen alt, wird in nur gute Pflege gegeben.
Angebote unt. Nr. B1478 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen, 2—5 J., wird v. kl. Familie in liebevolle Pflege genommen. Preis 15 Mk. monatl. Angebote unter Nr. B1463 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche baldmöglichst zirka 30 Ztr.
gute Speisekartoffeln
zu kaufen. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B1446 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Pfannkuch & Co

Sauerkraut
Pfund **12** Pfg.

Echte
Frankfurter Würstel
8er
3 Paar **90** Pfg.

Kastanien
geschälte 718
Pfund **28** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Hund zugelaufen,
Rottweiler R. Abzuholen B1464
Huth, Malsch b. Ettlingen.

Feldküche im Waffenrock
D. R. G. M. 620963.
Unentbehrlich für jeden im Felde stehenden Soldaten.
Der patentamtl. geschützte Kochapparat erzeugt in 5 Minuten einen Feldbecher heißen Wassers für Kaffee-, Schokolade-, Tee- od. Fleischwürfelaufguß. Erwärmt Konserven usw. **Begehrteste Liebesgabe für unsere Krieger. Feldpostbrief-Packg.**
Konrad Schwarz
Großherzogl. Hoflieferant
Spezial-Geschäft für sanitäre Anlagen und Beleuchtung
nur Waldstrasse 50
Telephon 352. 702

Altmaterialien öffentlich zu verkaufen:
A. Betriebsmaterialien: Seile, Stoff-Abfälle, Gummi-Abfälle, Asbest-Abfälle, Glühlampen, Glas-Abfälle u. a.
B. Metallwaren: Zink, Blei
C. Oberbaumaterialien u. sonstige Eisen- und Stahlwaren: Schienen, Schwellen, Kleineisenzeug, Auslenkungen, Brückenwagen, Schiebebühnen, Brückenträger, eine noch gut brauchbare Eisenbahnbrücke, Zentral-Weichen-Material, Bleche, Formeisen, Rohrstäbe, Drehspäne u. a.
Angebotsbogen auf postfreie Anfrage bei uns erhältlich und mit Aufschrift: Verkauf von Altmaterial am 3. Februar 1915 verschlossen und postfrei spätestens **Mittwoch, den 3. Februar 1915, nachmittags 2 Uhr** bei uns einzureichen. 683
Zuschlagsfrist 3 Wochen. 3.1
Karlsruhe, den 12. Januar 1915.
Rechnungsbüro der Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahn.

Die Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider. Wäsche, Stiefel rc. entgegen. 16799*

Steinmauern.
Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Steinmauern versteigert am **Montag, den 18. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr,** folgendes Stammholz:
36 Stück Eschen von 150 Fstm. abwärts, II., III. und IV. Kl.; 36 Stück Pappeln, von 2,17 Fstm. abwärts, II., III. und IV. Kl.; 14 Eichen, von 0,80 Festm. abwärts; 15 Birken von 0,51 Fstm. 7 Akazien von 19 Fstm. abwärts; 2 Erlen von 0,37 Festm. abwärts; 2 Ahorn von 0,63 Festm. abwärts und 1 Kirschbaum von 0,33 Festmeter. 177a
Zusammenkunft im Hiebschlag.
Steinmauern, 14. Januar 1915.
Der Gemeinderat.
Trey, Bürgermeister.
vdt. Trey, Ratschreiber.

Städt. Badanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe.
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Rappenauer oder Stassfurter) **Mutterlauge-u. Schwefel-** (Thiopinol) **Bäder.** 1998
Badezeit für Herren und Damen: 8—1 Uhr vorm. und 3—8 Uhr nachm. Samstags bis ½10 Uhr. Sonntags 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag, den 15. Januar 1915
25. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Euryanthe.
Große romantische Oper in vier Akten, gedichtet von Helmine **von Chézy.** Musik von **Karl Maria von Weber.**
Musikal. Leitung: Alfred **Lorentz.**
Szenische Leitung: Peter **Dumas.**
Personen:
Ludwig VI., König von Frankreich Gottfr. Hagedorn.
Adolar, Graf zu Nevers und Rethel Martin Wilhelm.
Euryanthe von Savoyen, seine Braut B. Lauer-Kottlar.
Lysiart, Graf v. Forest M. Büttner.
Eglantine von Puiset Sofie Palm-Cordes.
Rudolph, ein Ritter im Gefolge Lysiarts Gun. Graarud.
Berta, ein Landmädchen E. Hörn.
Die Herzogin von Burgund, Grafen, Ritter, Edle Damen und Herren am Hofe des Königs, Vasallen, Mannen, Burgbewohner u. Landleute zu Nevers.
Die Szene ist abwechselnd zu Preméry, einem Schlosse des Königs, und zu Nevers, der Burg Adolars. Die Zeit der Handlung: 1110, nach Beendigung des Kriegs mit England.
Chöre: Georg **Hoffmann.**
Tänze: Paula **Allegri-Bayz.**
Anfang ½7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr
Abendkasse von 6 Uhr an.
Mittel-Preise.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste meines geliebten Mannes und treubesorgten Vaters, unseres treuen Bruders, Onkels, Schwiegersohnes und Schwagers

Carl Kaufmann

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

Karlsruhe, den 14. Januar 1915.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Rosa Kaufmann
Hans Kaufmann.

708

Am 30. Dezember starb unser lieber Freund
Waldemar Rectanus
Kriegsfreiwilliger im 51. Landwehr-Inf.-Regt.
den Heldentod fürs Vaterland.
Wir werden dem um uns so wohl verdienten Kameraden ein treues Andenken bewahren. B1495
Karlsruhe, im Januar 1915.
Bibelkreis
für Schüler höherer Lehranstalten.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Tante
Kreszentia Engelhardt
geb. **Hoch**
nach kurzem, schweren Krankenlager, im Alter von 80 Jahren zu sich zu rufen. B1459
Karlsruhe, den 14. Januar 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Engelhardt.
Trauerhaus: Rüppurrerstraße 44, 4. Stock.
Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 4 Uhr statt.

Schwarzwälder Speck
in vorzüglicher Qualität heute wieder eingetroffen bei 725
Gustav Bender
Hoflieferant
5 Lammstraße 5
zwischen Kaiserstraße und Zirkel.

Israelitische Gemeinde.

15. Jan.	Abendgottesdienst	5	Uhr
16. Jan.	Morgengottesdst.	9	„
	Schrifterklärung	10	„
	Jugend-Gottesdst.	3	„
	Sabbat-Ausgang	5⁴⁰	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	7¹⁵	„
	Abendgottesdienst	5¹⁵	„

Isr. Religionsgesellschaft.

15. Jan.	Sabbat-Anfang	4⁴⁵	Uhr
16. Jan.	Morgengottesdienst	8	„
	Schülergottesdienst	2²⁰	„
	Nachm.-Gottesdst.	4	„
	Sabbat-Ausgang	5⁴⁵	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	7¹⁵	„
	Nachm.-Gottesdst.	4³⁰	„

Wer
etwas zu verkaufen hat
etwas zu kaufen sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat
etwas zu mieten sucht,
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Zu kaufen gesucht
Villa oder Landhaus
oder sonst **schön gelegenes Haus** mit ebenk. Garten **zu kaufen gesucht.** Es werden nur direkte Angebote berücksichtigt.
Angebote unter Nr. B1159 vermittelt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Tafel-Klavier
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preis u. Nr. B1475 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Browning zu kaufen gesucht B1509
Durlacherstr. 36, 3. St.

Gesucht viereck. Handwagen
(4 Räder) für 10—15 Ztr. Tragkraft.
Angebote unt. Nr. B1492 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen
Fahrrad, Freilauf, für nur 35 ℳ abzugeben.
B1507 **Waldhornstr. 33,** 3. St.

8jähr. englische Fuchsstute
1,70 groß, brav geritten, **zu verkaufen.** 720.3.1
Kreuzstraße 29, part.

Zwei Schimmelpony,
egale, großartige Gänger, ein- u. zweispännig vertraut. Auch als Tentamgespann, wozu die Geschirre neu vorhanden sind, kinderleicht zu fahren. Die Pferde werden unter jeder gewünschten Garantie **abgegeben.** Ein fast neues **Dogcart** und ein zu den Pferden passender **Jagdwagen** können miterworben werden. Zu erfragen unt. Nr. 161a in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Zu verkaufen: f. neuer Schreibtisch, schön. Küchenschrank, Plüsch-Diwan mit 2 Fauteuils, all. f. bill. B1510 **Uhlandstr. 12,** parterre.

Komplettes Bett
für nur 35 Mk. B1511
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr

Herren- u. Damenfahrrad
sofort billig abzugeben. B1508
Ostendstraße 1, 2. St.

Herren- u. Damenfahrrad, guterh., 1 **Nähmaschine** (Kayser) bill. zu verk. B1491 **Kaiserstraße 35,** part.

Ein **Herrenrad** (Opel), ½ Jahr gefahren, gut erhalt., weg. Militärpflicht **zu verkauf.** Angeb. u. B1479 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Chaiselongue, neu, von 20 ℳ an.
B1333.2.2 **Schützenstraße 25.**

Eine gute Geige
zu verkaufen. B1486
Draisstraße 19 II, rechts.

Herd, gut im Brand, billig abzugeben. B1505
Schillerstr. 4, Hinterhaus, 1. St.

Eleg. farbig. Damenmantel auf Seide, schw. Kleid, seid. Bluse, Abendrad, Trauerhut, Winterjacke b. abz. **Bernhardstr. 17** III. B1489

Ueberzieher, schwarz, sehr gut erhalten, billig zu **verkaufen.**
B1455 **Winterstr. 8,** I, links.

2 junge Kattenfänger
kupiert, sind preiswert zu verkauf. **Speckert,** z. Strauß, **Grünwinkel.** Durmersheimerstr. 106. B1480

Wegen Einberufung verkaufe
Jagdhund,
schönes kräftiges Tier, guter Apporteur zu Wasser und zu Land, gut in jeder Beziehung. Auf Wunsch Photographie. B1499
Eugen Zilly, Söllingen b. Durlach

Zu verkaufen B1512
Ein echt. wachs. **Wolfhund** 25 M., **Spieluhr** m. Einwurf 15 Mk., **Vogelorgel,** ber. neu, 12 M., gut erh. **Messerputzmaschine** 5 M., **Aquarium** Tisch u. Fisch 8 M. **H. Hunn,** Waldstr. 11, II. Hth.

Ca. 12 cbm trockenes, 5jähriges
Hardtwald-Eichenholz,
von 35—60 mm stark, gegen Kasse abzugeben. 707.4.1
Gebr. Griesinger,
Zimmergeschäft, Eggenstein,
Telephon 5635 Amt Karlsruhe.

Baumaterialien
wegen Lagerräumung sofort billig zu **verkaufen:**
Eine Partie **neue Ziegel,**
eine Partie **weißglasierte Wandplatten,**
eine Partie **Tonrohre,** 3.3
eine Partie **D. A. A.-Rohre.**
Gefl. Angebote unter Nr. 624 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Berchtold—Burian.

W.T.B. **Wien**, 14. Jan. Die amtliche „**Wiener Zeitung**" veröffentlicht das folgende **kaiserliche Handschreiben** an den **Grafen Berchtold**:

„In **Würdigung der Motive**, die Sie veranlaßten, mir die **Bitte um Enthebung als Minister** Meines Hauses und des Aeußern zu unterbreiten, **genehmige ich** in Gnaden die von Ihnen erbetene Enthebung. Bei diesem Anlasse spreche ich Ihnen für die in Versehung dieses Amtes mir, meinem Hause und der Monarchie im Frieden, wie auch während des jetzigen **großen Krieges** mit **aufopfernder Hingebung** geleisteten und ausgezeichneten Dienste, sowie für die während Ihrer früheren diplomatischen Laufbahn entfaltete **hervorragende Tätigkeit** meinen **wärmsten Dank** und meine vollste **Anerkennung** aus. Ich sehe Sie mit **Bedauern** aus dem Amte scheiden und verleihe Ihnen als Zeichen meiner **fortdauernden Gewogenheit** die **Brillanten** zum Großkreuz meines **St. Stephanordens**."

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ferner ein **kaiserliches Handschreiben** an den Freiherrn **von Burian**, das ihn zum **Minister** des **Kaiserlichen Hauses** und des **Aeußern ernennt** und ihn mit dem **Vorsitz** im **gemeinsamen Ministerrat** betraut.

Deutsche Preßstimmen zum Rücktritte Berchtolds.

T.U. **Berlin**, 14. Jan. (Priv.-Tel.) Zum **Rücktritte** des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen, Grafen **Berchtold** liegen folgende Aeußerungen der bedeutenden Berliner Blätter vor:

Die „**Kreuz-Zeitung**" (deutsch-konservativ) erklärt, Oesterreich-Ungarn verliert in ihm einen ebenso **kraft- wie machtvollen Staatsmann**. Wenn er auch **kaum 3 Jahre** an der Spitze des Ministeriums des Auswärtigen gewesen sei, sei seine Amtstätigkeit doch in eine überaus **stürmische Zeit** gefallen. So sehr das **Ausscheiden** des Grafen Berchtold zu **bedauern** sei, so sehr sei sein **Nachfolger** Baron **Burian**, der in den deutschen Kreisen aufs beste bekannt sei, mit **vollem Vertrauen** zu begrüßen.

Die „**Post**" (deutsche Reichspartei) schreibt: „Die Ereignisse der jüngsten Zeit haben es dargetan, daß es den **Bemühungen** des Grafen **Berchtold nicht gelingen konnte**, dunkle ungelöste **Probleme aufzustellen** und ruhende **Konflikte im Keime zu ersticken**. Das **Verbrechen** von Serajewo wand der **diplomatischen Feder** die **Führung der Völkergeschicke jäh aus der Hand**. Der eherne Mund der **Geschütze** führt heute das Wort. Erst wenn sie wieder schweigen, mag es an der Zeit sein, des Grafen Berchtold Wirksamkeit in der Gesamtheit ihrer Erfolge und Fehlschläge nach Gebühr und Recht sachlich zu beurteilen, frei und in geschichtlicher Gewissenhaftigkeit einzuschätzen und zu würdigen.

Die „**Deutsche Tageszeitung**" (agrar.-kons.) betont: Graf **Berchtold** war in erster Linie ein **Charakter** und ein erprobter Diplomat. Baron **Burian** kann nach seiner ganzen Vergangenheit wohl als eine um eine gute Note **„stärkere" Persönlichkeit gelten**, die überdies mit den **Gefahren**, die Oesterreich-Ungarn von dem **Zusammenarbeiten Rußlands** mit dem **Serbentum** drohen, besonders **gut unterrichtet** ist.

Die „**Tägliche Rundschau**" (Unabhängig-deutschnational) erklärt:

„Im **Sommer 1914** machte der **Herrgott selber** die **Weltgeschichte** und die Kunst aller europäischen **Staatsmänner** wurde dabei **zu schanden**. Am **allerkläglichsten** aber die jener **Dreiverbands-Schieber**, die da zu schieben glaubten und schließlich hilflos geschoben wurden. Aber auch das Gehen und Bleiben des Grafen **Berchtold**, zuerst eine Frage ersten Ranges, wird gegenüber dem seither Geschehenen eine **Angelegenheit zweiter Ordnung**."

Der „**Berliner Lokal-Anzeiger** (parteilos): „Erst **nach** dem **Kriege** wird es sich schätzen und nach **Verdienst** bewerten lassen, was Graf **Berchtold** in diesen schicksalsschweren Jahren geleistet hat. Ueber jeden Zweifel erhaben wird jedenfalls die **bundesfreundliche Gesinnung**, die ihn bei allen seinen Verhandlungen zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens beseelt hat.

Die „**Berliner Morgenpost**" (demokratisch) hebt hervor: „Wenn auch die üblichen **„Gesundheitsrücksichten"** ihn zum Rücktritt nicht bewogen haben, so ist doch zweifellos eine **gewisse Weichheit** seines **Charakters** sicherlich für seinen gegenwärtigen Beschluß mitbestimmend gewesen. Welche **Notwendigkeiten** Graf **Berchtold nicht auf sich nehmen** wollte und welche Notwendigkeiten **durchzusetzen** er **nicht kräftig genug** war, wird vielleicht eine nahe Zukunft zeigen. Die **Gegenwart** erfordert gerade für Oesterreich-Ungarn an der **Spitze des Ministeriums des Aeußern** einen **Mann**, der, welche Richtung er der Politik der Monarchie auch geben will, die **rücksichtslose** und **entschlossene Kraft** zu ihrer **Durchführung** besitzen muß.

*

= **Berlin**, 15. Jan. Der „**Köln. Ztg.**" wird aus **Mailand** versichert, daß man über den **Rücktritt des Grafen Berchtold in politischen Kreisen Italiens** die Ueberzeugung habe, **Oesterreich-Ungarn** werde sich **nie eine günstigere Gelegenheit** bieten, seine **Beziehungen zu Italien besser zu gestalten**, was einen **Umschwung** in der **öffentlichen Meinung Italiens** herbeiführen würde.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 10. Dezember 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant **Meyer** und dem Leutnant d. Res. **Rau**, Beobachtungsoffiziere bei der Feldfliegerabteilung 31, das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Gefreiten **Ganninger** vom 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21 die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 16. Dezember 1914 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des **1. Garde-Ulanen-Regiments** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Kommandeurkreuz II. Klasse mit Schwertern: dem Obersten Otto **von Arnim**;

das Ritterkreuz I. Klasse mit Schwertern: dem Major und derzeitigen Regimentsführer **von Staudy** und dem Major Freiherrn **von Edelsheim**;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Rittmeister Alfred Freiherrn **von Adelsheim**;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant Max **von der Leyen**;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

den Vizewachtmeistern Max **Kuhn** und Artur **Mahlow**, dem Sergeanten Franz **Behrend**, dem Gefreiten Hans **Küpper** I., den Ulanen **Schmäling** und **Mitzlus**, dem Wachtmeister Robert **Strasen**, dem Vizewachtmeister Adolf **Köhle**, den Sergeanten Max **Riech** und Hans **Günter**, dem Gefreiten Wilhelm **Rother**, dem Vizewachtmeister Wilhelm **Kowollik**, den Gefreiten Karl **Haut** und Karl **Ahrens**, dem Ulanen **Rodenberg**, dem Unteroffizier Gustav **Wagner**, dem Wachtmeister Karl **Fritze**, dem Vizewachtmeister Wilhelm **Wuntke**, dem Unteroffizier Fritz **Berlin** und den Gefreiten **Fölsch** und Paul **Görsch**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 5. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. Res. des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, **Erbschloe**, bisher Ordonnanzoffizier der 55. Reserve-Brigade, das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 7. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Feldbackmeister **Wieland** bei der Feldbäckereikolonne Nr. 1 des 14. Armeekorps die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Aus der 100. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Brig.-Ersatz-Bataillon Nr. 55, Karlsruhe.

Berichtigung früherer Angaben.

Musk. Robert Friedrich Faustin **Kühn** (1. Komp.), **Karlsruhe**, bisher vermißt, im Lazarett.

Füsilier-Regiment Nr. 40, Rastatt.

Gestorben infolge Krankheit:

Res. Josef **Doll** (3. Komp.), Oberachern, gest. Feldlazarett Douai 28. 10. 14.

Berichtigung früherer Angaben.

Leutn. **Haunert** (1. Komp.), (nicht **Hanner**), leicht verwundet; Res. Rupert **Meßner** (1. Komp.), Weil, bish. verw., z. Tr. zur.; Utn. d. Res. **Braun** (4. Komp.), bish. verw., im Lazarett; Gefr. Oswald **Löffler** (4.Komp.), bish. verw., z. Tr. zur.; Füs. Adolf **Bätke** (4. Kompagnie), Welzen, bish. verw.; z. Tr. zur.; Res. Alex **Hasenohr**, (4. Komp.), bish. verw., vermißt; Res. Gustav **Müller** (5. Komp.), Neudeck (Wttbg.), bish. vermißt, im Laz.

1. Pionierbataillon Nr. 14, Kehl.

(Givenchy u. La Bassée vom 13. bis 25. 11. 14.)

1. **Feldkompagnie:** Ltn. Ludwig **Maehler**, Schopfheim i. B., l. verw.; Fahnj. Uffz. Alfred **Erdlentz**, München-Gladbach, schw. verw.; Pion. Peter **Traub**, Mannheim, l. verw.; Kriegsfreiw. Wilhelm **Hollerbach**, Wertheim, l. verw., b. d. Tr.; Kriegsfreiw. Friedrich **Bauer**, Heidelberg, schw. verw.; Kriegsfreiw. Adolf **Riedinger**, Ebersteinburg i. B., l. verw., b. d. Tr.; Res. Adolf **Fricker**, Huchenfeld (Karlsruhe), gefallen; Pion. Karl **Bölzner**, Durlach (Karlsruhe), l. verw.; Gefr. Emil **Stächelin**, Istein (Lörrach), schw. verw.; Res. Joseph **Mühlbauer**, Kothmaißling i. Bayern, l. verw.; Res. Matthias **Schillinger**, Ottoschwanden (Freiburg), l. verw.; Pion. Franz **Schmitt** III, Königsschaffhausen i. B., l. verw.; Kriegsfreiw. Walter **Deichsel**, Stuttgart, l. verw.; Pion. Johann **Schmitt** IV, Neckargemünd, Gefr. d. L. Max **Eser**, Haßmersheim (Mosbach), Kriegsfreiw. Heinrich **Schneider**, Straßburg i. E., Kriegsfreiw. Karl **Singer**, Schwetzingen (Baden), sämtlich l. verw., b. d. Tr.; Res. Johann **Konz**, Caub (St. Goarshausen), l. verw.; Pion. Albert **Schreier**, Honau (Offenburg) l. verw., b. d. Tr.; Pion. Otto Friedrich **Stephan**, Cöthen (Anhalt), gefallen; Kriegsfreiw. Johann **Bertsche**, Zell (Konstanz), gefallen.

3. **Feldkompagnie;** Ltn. d. R. **Lehmann**, Kehl, schw. verw.; Utffz. **Haderer**, Gaggenau, l. verw.; Pion. **Krötz**, Augsburg, gefallen; Pion. **Flößer**, Durlach, gefallen; Pion. **Rausch**, Hüningen, Pion. **Nagel**, Teutschneureut, Einj.-Freiw. **Lochmüller**, Berlin, Gefr. **Wolf**, Hettingen (Hohenz.), Gefr. **Kunzmann**, Palmbach (Karlsruhe), sämtlich leicht verwundet.

Dragoner-Regiment Nr. 22, Mülhausen i. E.

Gemeldet vom Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 14:

Drag. Wilhelm **Zorn**, **Karlsruhe**, l. verw. Bixschoote 23. 11. 14.

Fußartillerie-Regiment Nr. 14.

Ersatz-Bataillon, Straßburg i. E.

Markirch am 25. und 28. 11. 14.

Wehrm. Ignatz **Seitz** (4. Battr.), Emmendingen, Armbruch infolge Sturzes.

Res.-Fußart.-Regt. Nr. 14, Straßburg i. E.

(Papegoed am 24. 11. 14.)

Kan. Konrad **Rothmann** (8. Battr.) Kuhbach, Lahr, schw. verw.

Aus der 101. Verlustliste.

Feldartillerie-Regiment Nr. 50, Karlsruhe.

Kan. Joh **Karolus** (4. Battr.), Steinsfurt i. B., schw. verw. 25. 11. 14.

Aus der 102. Verlustliste.

Infanterie-Regiment Nr. 170, Offenburg, Donaueschingen.

Berichtigung früherer Angaben.

Oberst Friedr. Leo **Tellenbach**, Coblenz, bish. verw., gest.; Vizefeldw. Fried. Albert Karl **Flitner** (2. Komp.), Wehra, bish. verw., gest. 13. 8. 14.; Einj. Freiw. Karl **Hausert** (2. Komp.), Offenburg, bish. verw., vermißt; Res. Fr. Wilh. **Frenk** (2. Komp.), Langenwinkel, bisher verw., gest. 30. 8. 14.; Wehrm. Rob. **Ries** (7. Komp.), Westerhausen, bish. verm., gefallen; Unteroff. Nikolaus **Sauer**, (Maschgew.-Komp.), Mühlhausen (Wiesloch), bish. verw., z. Tr. zurück.

Res.-Infanterie-Regt. Nr. 239, Mannheim.

Gefecht am 23. 11. 14.

6. **Kompagnie:** Off. Stellv. Walter **Stockhaus**, Apolda, Sprache verloren durch Einschlagen einer Granate; Gefr. Emil **Weisser**, Renningen (Forbach), Gefr. Heinrich **Breidinger**, Bödigheim (Mosbach), Musk. Heinrich **Kapp**, Neuenheim (Heidelberg), Musk. Karl **Wohlfart**, Merchingen (Mosbach), sämtliche leicht verwundet.

Berichtigung früherer Angaben.

Musk. Karl **Mauch** (8. Komp.), Mannheim, bish. verm.; verw.; Musk. Heinrich **Oleländer** (8. Komp.), Steinfurt, bish. verm., verw.; Musk. Bernhard **Steger** (8. Komp.), Winkheim, bish. verm., verw.; Musk. Karl **Knaub** (8. Komp.), Beckingen, bish. verm., z. Tr. zurück.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109, Konstanz, Lörrach.

Gefechte am 1. und 2. 12. 14.

Wehrm. Alfons **Nerz** (1. Komp.), Trochtelfingen (Stockach), schw. verw.; Wehrm. Jakob **Gänger** (3. Komp.), Neckarzimmern, schw. verw.; Wehrm. Ernst **Schmidt** (3. Komp.), Hochdorf (Horb), l. verw.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

13. Jan.: Wilhelm **Perino** von Mannheim, Gipser hier, mit Agnes **Pauly** von Nürnberg. — 14. Jan.: Leo **Külp** von Darmstadt, Oberleutnant hier, mit Ruth **Merecker** von Heidelberg; Christof **Hitschler** von Rhodt, Schneider hier, mit Philippine **Münch** von Edenkoben; Friedrich **Hammer** von Grammelsbach, Taubstummenlehrer in Gerlachsheim, mit Emilie **Nagel** von Haßmersheim; Johann **Weiß** von Hattingen, Eichamtsgehilfe in Offenburg, mit Ottilie **Knapp** von Hattingen.

Geburten.

9. Jan.: Karl Franz Josef, Vater Julius **Kreis**, Handelsmann; Martha Marie Elisabeth, Vater Hermann **Schneider**, Bureauassistent. — 11. Jan.: Heinrich Wilhelm, Vater Heinrich **Wolf**, Fabrikarbeiter. — 12. Jan.: Charlotte, Vater Ludwig **Geller**, Fuhrunternehmer; Luise, Vater Hermann **Dürr**, Maschinenmeister. — 13. Jan.: Wilhelm Walter, Vater Adolf **Lumpp**, Bäckermeister.

Todesfälle:

12. Jan.: Gertrud, alt 2 Jahre 1 Monat, Vater Emil **Knoll**, Kunstgärtner. — 13. Jan.: Emmy, alt 12 Tage, **Vater** † Franz **Schäfer**, Reisender; Juliana **Höllstern** geb. Heck, alt 70 Jahre, Witwe des Obsthändlers Sebald Höllstern; Justina **Fröhlich** geb. Schorpp, alt 42 Jahre, Ehefrau des Gipsers Joseph Fröhlich; Sofie **Stölzel**, alt 81 Jahre, Priv., ledig; Wilhelm, alt 9 Jahre, Vater Wilhelm **Glutsch**, Maurer. — 14. Jan.: Sofie **Fleig** geb. Friedrich, alt 76 Jahre, Witwe des Bahnarbeiters Wilhelm Fleig; Mathilde **Schäfer**, Dienstmagd, alt 29 Jahre, ledig; Erwin **Huttinger**, Telegraphenassistent, ledig, alt 24 Jahre; Kreszentia **Engelhardt** geb. Hoch, alt 80 Jahre, Witwe des Eisenbahnschaffners Heinrich Engelhardt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Freitag, den 15. Jan., 2 Uhr: **Bürk**, August, Buchdruckereibesitzer, von Pforzheim.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von **Paul Burg**.

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914."

(42. Fortsetzung.)

Prinzessin Bathildis lud zur nächsten Sitzung der Helferinnen den alten Hofprediger ein und bat ihn für den nächsten Sonntag um eine Predigt aus deutschem Herzen. Boten gingen in der ganzen Stadt um und luden die Leute in die Kirche ein. Am Abend vorher war der Landsturm aufgerufen, die Landsturmleute, brave, gediente Männer der Stadt, saßen auf den Konfirmandenbänken vor dem Altar. Freiwillige, vor Tagen erst eingekleidet, füllten das Schiff und die Kirche. Und auf den Emporen Frauen und Kinder in dichtgedrängten Reihen.

Mein ist die Rache! spricht der Herr. — Das war der Predigttext.

„Unsere siegreichen Heere sind Gottes Werkzeuge. Sie führen das Schwert der Gerechtigkeit und der Rache. Es ist der Wille unseres höchsten Kriegsherrn, des Herrgotts edelsten Knechtes, daß keine Stadt in Feindesland, und berge sie auch Abermillionen Schätze, zu teuer sein soll, das Leben eines einzigen Soldaten aufzuwiegen, der hinterrücks von den feigen und verräterischen Bürgern erschossen wird. Blickt hinaus nach Belgien, wie die Dörfer, die Städte aufflammen! Gott will es, weil jene Menschen zu reißenden Wölfen, zu rasenden Hyänen geworden sind und Menschenrecht nicht achten.

Kriegsrecht gilt, wenn Soldat gegen Soldat steht. Aber wenn die Kanonen schweigen, wenn die Schlachten geschlagen sind, soll den Bürgern und den Bauern auch im Feindesland jedes Menschenleben heilig sein. Wir schonen sie. Aber sie morden uns. Mein ist die Rache! spricht der Herr und gibt unsern Feldherrn das Schwert seiner Rache, heißt Befehle gut, zu brennen und zu töten, was unbotmäßig ist. Wer uns nicht beschleicht, den schonen wir, denn wir sind Deutsche, sind Gottes Geboten treu.

Treu müssen wir seinen heiligen Geboten bleiben; wir sind die Sieger, er segnet uns. Wehe uns, wenn er auch unsern Waffen, unsern Söhnen fluchte! Vergeßt das nicht, Ihr Deutschen, daß wir täglich Gottes Gnade, Gottes Segen für unsere Schwerter neu verdienen müssen, denn er ist gerecht und straft, die gegen ihn sündigen.

Treu seiner deutschen Art bleibe das deutsche Volk, einig, gerecht und gut! Edel sei der Mensch, der Deutsche bleibe es, wenn auch alle untreu werden, hilfreich und gut, wie unser größter Dichter heischt.

Was ist denn deutsche Art? — Denen unaufhörlich wohltun, die uns hassen, weil sie verblendet sind, sie mit guten Taten zur Liebe bekehren. Und darin hat unser Kaiser, ein getreuer deutscher Mann, ein leuchtendes Beispiel gegeben, und deshalb lieh ihm Gott seines ewigen siegreichen Schwertes leuchtenden Beistand.

Gott war mit uns in allen unseren Kriegen. Er ist auch heute mit uns Deutschen und wird es immer bleiben, wenn wir ihm gehorchen, denn Gott liebt die deutsche Art und wird sie segnen und erhalten über tausend und tausend Jahre hinaus.

Am deutschen Wesen wird noch einmal die Welt genesen.

Deutsche Art siegte mit Friedenswerken über die ganze Welt. Deutsche Art siegt jetzt mit seinen bewährten Kriegswaffen, Tapferkeit und Treue. Und deutsche Treue wird einziehen in die Landesteile, die unsere Söhne in diesen Tagen mit ihrem Blute erobern. Es ist das letzte, höchste Werben um die Liebe unserer Feinde, daß wir wie Christus für die Seinen unser Leben für sie lassen, mit dem letzten Tropfen Blut unserer Herzen ihre Erde netzen.

Blut ist ein ganz besonderer Saft für die Saaten Gottes. Blut taut die Härte des Steines auf und erweicht die Felsen, daß sie Wasser, daß sie Segen, Liebe spenden unter dem Stabe des Moses.

Brüder und Schwestern! Eure Väter haben 1813, haben 1870 ihr Leben hingegeben für deutsche Art, und die Söhne tun heute in einer ungeahnten Einigkeit und mit einer niegesehenen Freudigkeit das gleiche. Wir werden den Segen ernten. So unbezwinglich ist kein Haß der Feinde, daß ihn dreifacher Tod nicht zur Liebe bewegte.

Gott will, daß diese Belgier, die uns zu vertilgen trachten, sonst ein fleißig, kluges Volk, unsere Brüder werden sollen. Darum läßt er sie jetzt durch eine harte Schule gehen, denn was Deutsch heißen will, das muß erprobt sein, bewährt, geprüft, demütig, tapfer und treu. Und nicht zu leicht befunden vor dem Richterstuhl des Herrn, der über allen Menschen ist. Liebe und Treue gegen uns haben unsere Helden bewiesen vor Gottes Angesicht, Liebe und Treue predigen ihre Gräber mit Engelszungen. Unsere toten Helden erkaufen uns den Frieden und die Segnungen des Friedens, die wir jetzt entbehren müssen. Wir aber pflanzen unsere Liebe in den eroberten, blutgedüngten, mit unserem Blute erweichten Boden ein und werden Liebe ernten. Denn wo die Gräber sprechen, da muß der Haß verstummen.

Die Tränen der Witwen und Waisen, der Verwundeten in jenem fremden Lande und unsere Tränen, sie fließen zusammen vor Gott und werden Gebete vor ihm. Gott ist gnädig und allmächtig. Die jetzt Kinder sind und sich Feinde nennen, sie heißen Brüder einst vor seinem Angesicht.

Dazu helfe uns die deutsche Art! Das aber ist Treue und Tapferkeit!"

(Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Für den Felddienst

besonders geeignete

Unterkleidung

Hemden, Hosen, Jacken

aus

Reiner Wolle
Reiner Seide
Wolle mit Seide

empfiehlt 680

Rud. Hugo Dietrich

Gr. Hofl. Karlsruhe Tel. 5628

Kaiserstrasse 179 a, Ecke Herrenstr.

Stellen-Angebote.

Suche auf 1. März oder April einen tüchtigen, selbständigen

Buchhalter

mit guten Empfehlungen auf dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Anerbieten mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und Referenzen unter Nr. 693 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Tüchtiger Buchhalter u. Korrespondent

gesucht für ein feines Geschäft der Lebensmittelbranche. Eintritt sofort oder 1. Februar.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind unter Nr. 721 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einzureichen.

Zum sofortigen Eintritt in ein größeres Fabrikbüro wird ein vollständig militärfreier

Kaufmann

gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehalts-Ansprüchen unter Fabrikbüro Nr. 133a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Jüngere

Handlungsgehilfen

mit guten Zeugnissen, möglichst militärfrei, per sofort gesucht. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 717 erb.

Flaschenbier-Expedient

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Angaben der Gehaltsansprüche, Referenzen und Zeugnisabschriften unter Nr. 158a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Für Karlsruher Großbrauerei wird auf 1. April d. J. tüchtiger, zuverlässiger

Expedient und Faßkontrolleur

gesucht. Stellung dauernd.

Angebote sind unter Angabe des Lebenslaufes, Referenzen und Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften unter Nr. 718 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten. 3.1

Bei Militär- und Drogisten eingeführter

Provis.-Reisender

sofort gesucht. 175

Angeb. u. Kriegsartikel 123 an Ann.-Exp. Rosiefsky, Bonn.

Kaufmänn. Lehrstelle!

In meinem Manufakturwaren-, Konfektions- u. Ausstatt.-Geschäft ist zum baldigen Eintritt unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle zu besetzen. 182a.2.1

Joh. Brecht, Gaggenau i. B.

Kassiererin

für Spezial-Geschäft gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 723.

Auf dem kaufmännischen Büro eines hiesig. Fabrikgeschäftes findet

Fräulein,

welches in Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben bewandert ist, sofort Stellung. Dieselbe ist zunächst für kürzere Dauer zur Aushilfe vorgesehen. Bei befriedigenden Leistungen erfolgt evtl. definitive Anstellung. Eintritt sofort erwünscht.

Angebote unter Nr. 716 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige

Verkäuferin

für Spezial-Geschäft gesucht. Angebote mit nur guten Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen erbeten unter Nr. 722 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngeres Fräulein

mit guter Schulbildung, welches sich für das Büro (Maschinenschreiben, Korrespondenz 2c.) ausbilden will, sofort auf ein hiesiges Büro gesucht. Kleine Vergütung wird gewährt. Angebote unter B1473 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger, erfahrener und energischer

Bauführer

der bereits in Baugeschäften auf größeren Baustellen tätig war, zum sofortigen Eintritt

gesucht.

Angebote mit kurz. Lebenslauf, Bildungsgang und Angabe der bisherigen Tätigkeit sind unt. Beifügung von Zeugnisabschriften zu richten unter W. 501 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 184a.2.1

Junger Schneider

auf Woche gesucht. B1427
Zähringerstr. 12, 3. Stock, rechts.

Herren- u. Damenschneider

die Militäreffekten auf Stückarbeit — auch als Heimarbeit — übernehmen können, finden sofort lohnende Beschäftigung und mögen sich melden bei

Hoflieferant L. Mayer, Baden-Baden. 180a

Schuhmacher

werden noch eingestellt. B1417.3.1
Rheinstr. 46 (Karlsruhe-Mühlburg).

Mehrere Schmiede Schlosser u. Anschläger

für Wagenbau gegen hohen Lohn sofort gesucht. 176a

Emil Doll, Wagenbauer.

Suche zum sofortigen Eintritt

zwei tüchtige Dreher

für dauernde Beschäftigung. 161a².2

Seb. Fütterer,

Mech. und Automobil-Reparatur-Werkstätte Gaggenau.

Jung. Ausläufer mit eigenem Rad, schulfrei, per sofort gesucht. B1504
Herrenstraße 48, II., Wolffbüro.

Ausläufer

mit gutem Zeugnis sucht für dauernd 724

Waschanstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Kräftige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. 677

A. Mahler Söhne, Karlsruhe

In vornehme Fremdenpension gesucht für gleich oder später ein

erfahr. tücht. Zimmermädchen

das in Zimmerarb. erfahren ist, gut servieren, nähen, bügeln kann. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Bild erbeten. B1503

Pension Villa Frisia, Baden-Baden, Bertholdstraße 7.

Schulentlassenes, anständiges

Mädchen

für halbe Tage zu Kindern für beständig gesucht. 712

Waldstr. 13, III.

Alleinmädchen,

tüchtig in allen Hausarbeiten, möglichst auch im Nähen, mit guten Zeugnissen, zu kleiner Familie auf 1. Febr. Näheres mittags zwischen 2—4 Uhr Kriegstr. 80, früher 24, 2 Treppen. B1490

Kräftiges Mädchen

das selbständig bürgerlich kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann, zu 2 Damen gesucht auf 1. Febr. 719 Sophienstraße 10, II.

Junges, fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslich. Arbeiten unterzieht, findet in kl. Familie angenehme Stelle. B1430.2.2
Gabelsbergerstraße 17, part.

In Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes Mädchen, mit guten Zeugnissen, zu einzelner Dame gesucht. B1418.2.1
Westendstraße 68, 2. St.

Schulentlassenes Mädchen für leichte Näharbeit gesucht. B1426
Zähringerstr. 12, 3. St. r.

Maschinen-Näherinnen

finden dauernde Arbeit. B1055
Pantoffelfabrik 3.3
M. Silbermann, Markgrafenstr. 14.

Stellen-Gesuche.

Gebildeter Kaufmann,

24 Jahre, militärfrei, sucht sofort dauernde Beschäftigung. Würde sich evtl. mit etwas Kapital an rentablem Unternehmen beteiligen.

Angebote unt. Nr. B1476 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger Mann

sucht schriftliche Heimarbeit zwecks Nebenbeschäftigung.

Angebote unt. Nr. B1410 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Braves, williges Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie, wo es das Kochen nebenbei erlernen kann. Angebote unter B1392 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stellung für kleinen Haushalt. Zu erfragen B1413
Gerwigstr. 56, 3. St., links.

Eine junge Dame

aus sehr guter Familie wünscht in e. kleineren Hotel eines Schwarzwaldstädtchens das Kochen zu erlernen. Solches Hotel ist erwünscht, wo die Hausfrau selbst i. d. Küche mitarbeitet. Der Eintritt kann sofort geschehen. Weiteres nach Übereinkunft. Reflektanten wollen sich unt. Nr. 137a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" wenden.

Tüchtige Waschfrau sucht noch Kundschaft. Näheres B1483
Fr. Auer, Amalienstr. 55, 3. St.

Vermietungen.

Bäckerei

sofort oder später zu vermieten. B1467 Sophienstr. 114, II. rechts.

Kapellenstr., gegenüber der Schillerschule, **ein Laden** mit 2 Zimmern, Mansarde oder als Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Durlacherstraße 35, im Laden. B1042.3.3

Kaiserstraße 114, zwischen Wald- und Herrenstraße ist eine neuzeitlich hergerichteter Laden mit anstoßendem Zimmer, Kellerraum, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfr. Gartenstr. 44 II. B1277.10.2

Laden mit 3 Zimmerwohnung sofort oder 1. April zu vermieten. B1488
Leopoldstraße 23, 2. Stock.

Schöner Laden

in Pforzheim mit 1 Zimmer und Küche für Schnellsohlerei wie geschaffen, sof. od. später zu vermiet. Gefl. Angebote u. Nr. B1288 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dragonerstraße 8

zu vermieten Wohnung z. 1. April von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß. Näheres 2. Stock. 27a*

Herrschaftswohnung

5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Manf., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näh. Schillerstr. 56, II. St. 11194

Karlstraße 87

1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf 1. April 1915 zu vermieten. Einzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. Planeinsicht und Näheres 17048*
Ritterstraße 28, im Büro.

Herrschaftswohnung.

Erbprinzenstraße 22, 2. Stock, sind 5 Zimmer, Küche, Bad, 2 Keller, 2 Mansarden, auf 1. April od. sofort zu vermieten. B1117
Zu erfragen im Laden. 10.2

Viktoriastr. 17

ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten.
Zu erfragen bei Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29. 149*

Wohnung zu vermieten

In der Melanchthonstraße ist im 1. Stock eine sehr schöne, neuzeitlich eingerichtete 5 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer per 1. April d. Js. zu vermieten.
Näheres Melanchthonstraße 2, im Büro. 133*

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Mädchenkammer, auf 1. April 1915 zu verm. Näher. Akademiestr. 28, Büro. B175.6.6

Westendstraße 18

im 2. Stock 5 schöne Zimmer, Küche u. Zugehör in sehr ruhigem Hause auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock zu erfrag. B1098.2.2

Moderne

4 oder 5 Zimmerwohnung

mit Balkon, Veranda, Gas u. elektr. Licht auf 1. April zu vermieten. Näheres Rheinstr. 7, part., an der Kaiserallee. B1264.3.2

Moderne

4 Zimmer-Wohnung

mit eingericht. Bad u. elektr. Licht, sonnenseitig, auf 1. April zu vermieten. Draisstr. 12. 128

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon, Veranda, elektr. Treppenbeleucht. u. allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Sophienstr. 158, 4. Stock.
Zu erfragen 3. Stock. B1260.3.2

Kaiserstraße 165

ist die Wohnung im IV. Stock, 4 geräumige Zimmer, Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166
Ludwig Bertsch.

Dreizimmer-Wohnung.

Scheffelstraße 47 ist im 2. Stock eine Dreizimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. April billig zu vermieten. Näh. im Laden. 75.10.4

Wohnung.

3 Zimmer mit Zubehör, sehr schöne Lage, gegenüber dem Schloßgarten Durlach, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. Schloßstraße 7, parterre. 620.5.2

Zu vermieten

eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit reichlich. Zubehör per 1 April. B1195.3.3
Schützenstraße 57.

Sternbergstraße 8

sind 2 schöne 3 Zimmerwohnungen m. Zubehör u. evtl. m. Werkstatträumlichkeiten u. Hof auf 1. April zu vermieten. Näheres Werderstraße 9, II. Tel. 1617. B297*

3 Zimmer-Wohnung, part., auf 1. April zu verm. (wird hergericht.) Näh. Kurvenstr. 1, II. St. B1462

Oststadt zweimal 2 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiet. Näh. Tullastr. 74, 5. St. B531.6.5

Adlerstr. 15, 3. Stock, sind 4 Zimmer, Bad, Alkov, 2 Keller u. eine Mansarde auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kronenstr. 33, im Büro. 612.3.2

Adlerstr. 27, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermiet. Näh. eine Treppe hoch. B1458

Amalienstr. 11 ist im Vorderhaus eine 5 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2. Stock. B1309

Augustastraße 1, in ruh. Hause, in der Nähe der Haltestelle der elektr. Straßenbahn, eine Dreizimmer-Wohnung mit Zubehör, sowie eine Vierzimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen im 2. Stock. B1144.4.4

Augustastraße 7, 4. Stock rechts, ist eine

3 Zimmer-Wohnung

mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Augustastr. 11, I. B1040.3.3

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., schöne, moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. B142.10.7

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosetts, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Hirschstraße 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17879*

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,

ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Durlacher Allee 39 sind 2 Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. B81.10.6

Erbprinzenstraße 21, 2 Stiegen hoch, ist eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 514*

Friedenstraße 22 ist eine schöne 2 Zimmer- und eine 3 Zimmerwohnung mit Zugehör zu vermiet. Anzusehen von 10—12 u. 2—½5. Näheres im 1. Stock. B1111.2.2

Gerwigstr. 10, 2. Stock, links, sind 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Kronenstr. 33, im Büro. 613.3.2

Gerwigstr. 60, 2. Stock, rechts, sind 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Kronenstr. 33, im Büro. 614.3.2

Gluckstr. 5, 4. St., schöne 3 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Koch- u. Leuchtgas, Klosett mit Spülung auf 1. April billig zu vermiet. Zu erfr. 1. St. B1477

Goethestr. 25 a, 3. St., links, Nähe der Elektr., schöne 3 Zimmerwohnung, Balkon, Veranda, Mans., geräum., Glasabschluß, Klosett innerh., auf 1. April zu verm. Pr. 520 M. Näh. daselbst. B1240

Hirschstr. 1, pt., ist eine Wohnung von 3 und 2 Zimern, evtl. auch zusammen zu vermieten. Anzusehen 10—12 Uhr und 2—4 Uhr. Näheres 2. Stock. B1460

Kaiser-Allee 35 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395.2.2

Kaiserstr. 119, Vorderhaus 2. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 600 Mk. Zu erfr. im Laden daselbst. 192*

Klauprechtstraße 54, 4. St., ist schöne Dreizimmer-Wohnung m. Balkon, Veranda, Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. part. lks. 162

Kriegstr. 93, 1. Stock, ist eine geräumige Wohnung von 4—5 Zimmern u. reichl. Zubehör, elektr. Licht und Gas u. Vorgarten auf sofort zu vermieten, auch für Bürozwecke sehr geeignet. Näheres Augustastraße 11, 1. Stock. B1041.3.3

Kriegstraße 151, 4. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B526.5.4

Kriegstr. 172, früher 88, sind drei Zimmer mit Zubeh., Gartenseite, 2. St., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B625.4.4

Kriegstr. 264 ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör (Balkon u. Veranda) auf 1. April zu vermieten. Näh 2. St. l. B1235

Lenzstraße Nr. 9 schöne 4 Zimmer-Wohnung, Gas, elektr. Licht, Bad, Veranda sogleich od. später zu vermieten. Näh. das. im 1. St. B554

Ludwig-Wilhelmstr. 16 und Gerwigstr. 14 ist je eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres B1379
Ludwig-Wilhelmstraße 16 II.

Marienstr. 23 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör u. Gas auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden das. zu erfragen. B1518

Morgenstraße 25 ist schöne Dreizimmerwohnung, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B1139.2.2

Philippstr. 14 schöne 3 Zimmer-Wohnung, Mansarde, mit Gas u. Klosett sof. od. spät. an kl. Familie zu vermiet. Näh. 3. St. B1069.5.5

Rheinstraße Nr. 34, 2. Stock, ohne Gegenüber, elegante 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf sof. od. spät. zu vermiet. 706

Schützenstr. 79, Seitenb., ist eine freundl. 2 Zimmer-Wohnung mit Koch- u. Leuchtgas a. 1. April zu vermiet. Näh. Vdhs., 2. St. B1487

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. Wohnung v. 4 Zimmern u. übl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Sternbergstr. 15, II.

Vincentiusstraße 8 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres von 9—½1 Uhr Südendstraße 31, 1. Stock. B1237.10.3

Vorholzstr. 42 ist der II. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, parterre. B1000

Weltzienstr. 20 3 Zimmer-Wohnung, einger. Gasbad, Elektr. und Gas, Mansarde, Kammer, modern, zu vermieten. Näheres im 4. Stock, Bermayer, Teleph. 2481. B556

Weltzienstr. 28, 1. u. 3. St., ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort billig zu vermieten. Zu erfrag. daselbst 3. St. l. 15177*

Werderstr. 74 ist eine schöne Dreizimmer-Wohnung auf sofort od. 1. April zu vermieten.
Näh. Hinterhaus, 2. St. B1109

Zähringerstr. 10, Seitenbau, 1. St., helle, frdl. Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh., II. B1043.4.3

Berghausen bei Durlach

3 od. 4 Zimmer-Wohnung, 1. Stock, mit allem Zubehör, event. Gartenanteil, am Wald gelegen, auf 1. April zu vermieten bei Wilhelm Burkhardt, Hauptstraße. B1500

In der Karlfriedrichstraße ist schön möbliert. Wohn- Schlafzimmer mit Küche und Bad, separat auf einem Stock, per 15. Febr. zu vermieten. Angebote unt. Nr. B1494 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Wohn- und Schlafzimmer, elegant, elektr. Licht, à 45.— abzugeb., ev. 2 Betten. B1498
Sophienstr. 49, eine Treppe.

Wohn u. Schlafzimmer mit separaten Eingang, billig zu vermieten. B1193.3.2
Ostendstr. 3. part. rechts

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten.
Nelkenstraße 33, 2. Stock, am Gutenbergplatz. B1278.3.3

Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbl., sepr. Eingang. B1391 Waldstr. 40c, 1 Tr., r.

Elegant möbl. Zimmer, Nähe Schloßplatz, an einzelnen Herrn sofort zu vermieten. 715.3.1
Waldhornstr. 14, III. rechts.

Gut möbl. zweifenst. Zimmer zu verm. mit oder ohne Pens., auch an Ehepaar mit Küchenbenützung bei Witwe ohne Kinder. B1383
Rudolfstr. 14, 2. Stock.

Amalienstr. 7, Stb., 1 Tr. l. ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B1454

Augartenstraße 30a, 3. Stock, ist e. möbliertes Zimmer (1 od. 2 Bett.) sofort zu vermieten. B1465

Blumenstraße 4, eine Treppe hoch, Herrenstr.-Ecke, gut möbl. Zimmer auf sof. od. spät. zu verm. B1502

Douglasstr. 28, 1 Treppe hoch, ist gut möbl. Zimmer mit Klavier n. der Hauptpost zu vermiet. B1481

Herrenstr. 62, 3. Stock, gegenüber dem Großh. Palais, ist ein kleineres gut möbl. Zimmer zu verm. B1400

Hirschstraße 48, part., sind für 1. Januar oder später, 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten. B49258

Kaiserstraße 49, 5. St., schön, gut möbl. Zimmer sof. an sol. Herrn od. Fräul. zu vermiet. B1482

Kaiserstr. 172 III, Nähe Post, schön möbl. Zimmer mit oder ohne gute Pension sofort billig zu vermieten. B1340

Körnerstr. 11, 2. St., ist Wohn- u. Schlafzimmer, schön eingerichtet, zu vermieten. B1393.2.2

Kreuzstraße 10, 1 Treppe hoch, ist kleines, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B1497

Kronenstr. 22, 4. St., an der Kaiserstraße, ist freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. B1458

Lammstr. 6, III, 2 gut möbl. Zimmer event. Wohn- u. Schlafzimmer, u. eine Mansarde zu vermiet. B1137

Lessingstraße 2, parterre, ist gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis 23 Mk. B1194.4.2

Markgrafenstr. 40, III, gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension auf sofort zu vermieten. B1469

Markgrafenstraße 41, 2 Trep., Ecke Kreuzstraße, erh. sol. Arbeiter bill. Kost u. Wohnung. B1147.6.4

Roonstraße 20, III, r., in sonniger schöner Lage, ist gut möbl. Zimmer an soliden Herrn in kleinem Haushalt preiswert abzugeben. B1095

Sofienstr. 7, 3. St., ein größ., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. B1474

Sophienstr. 28, 1 Treppe, sind bei ruhiger Familie 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, event. mit 2 Betten, u. einzelnes gutes Zimmer sofort zu vermieten. B1021.6.3

Zähringerstr. 62, 1 Treppe, rechts, auf sof. od. 1. Febr. helles, freundl. möbl. Zimmer zu vermiet. B1447

In schön. Schwarzwaldstädtchen, bei alleinstehender bess. Witwe, findet Herr od. Dame billig. angen.

Heim zum Mitbewohnen.

Zuschriften unt. Nr. B1471 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Nette 2 oder 3 Zimmerwohnung in Beiertheim oder Mühlburg per 1. April zu mieten gesucht.
Angebote unt. Nr. B1411 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alleinstehende Frau sucht zwischen Ritter- u. Leopoldstraße 2 Zimmer mit Küche od. 1 gr. Zimmer mit Küche u. Zubehör, unmöbliert, zu mieten. Angebote unter B1466 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein oder 2 Zimmer, einfach möbl., mit Küchenbenützung billig zu mieten gesucht. Angeb. unt. B1468 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein älteres Fräulein

sucht auf 1. März oder 1. April ein Zimmer mit Küche im Zentrum der Stadt. Angebote unt. Nr. B1422 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer mit 2 Betten von kinderlosem Ehepaar mit Kochgelegenheit per 1. Februar gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B1498 an die Geschäftsstelle d. Bad. Pr.

Großer Saison-Ausverkauf in Schuhwaren!!!

Jeder spart Geld.

Trotz der **enormen** Lederteuerung verkaufe ich meinen ganzen Vorrat nicht nur zu alten Preisen, sondern **einen großen Teil zu enorm billigen Preisen.**

Für Herren.

Art. 9688. Preiswerte **Herren-Hakenstiefel**, imit. Chevreaux, mit Lackkappe, Derbyschnitt, moderne Form . . . . . per Paar Mk. **6.95**

Art 7227. **Box-Knaben-Hakenstiefel** mit Derbyschnitt und Lackkappe, sehr preiswert, per Paar Mk. **7.50**

Art. 7203. Extrastarke **Rindbox-Hakenstiefel** ohne Seitennaht, bequeme Form, Garantie für jedes Paar . . per Paar Mk. **8.95**

Echt **Chevreaux-Damen-Schnürstiefel** mit und ohne Lackkappen, moeerne Form, sehr preiswert per Paar Mk. **7.50**

Art 9805 Preiswerte **Kamelhaar-Hausschuhe** mit Filz- und Vachledersohle, 2 × Sohle genäht, 65—70% reine Wolle und Kamelhaar, extra hochgeschnitten

	21—24	25—26	27—30	31—35	Damen	Herren
Ausnahmepreis	88 ₰	98 ₰	1.25	1.55	1.85	2.25

Art. 9806. Preiswerte **Kamelhaar-Schnallenstiefel** mit Filz- und Vachledersohle, gute Qualität 65—70% reine Wolle und Kamelhaar

	21—24	25—26	27—30	31—35	Damen	Herren
enorm billig	98 ₰	1.25	1.65	1.95	2.75	2.95

Leder-Baby-Schuhe in verschiedenen Farben und modernen Ausstattungen per Paar **98 ₰**

Haus- u. Lazarett-Schlappen in Plüsch mit Linoleumsohle, sehr preiswert Ausnahmepreis **Damen 58 ₰** **Herren 68 ₰**

Einen Posten!!! Einzelnpaare und Musterpaare in diversen Sorten Schuhen und Stiefeln zu enorm billigen Preisen. 700

R. Altschüler, Karlsruhe, Kaiserstr. 161, Ecke Ritterstraße.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. 39 eigene Filialen.

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. Stuhlflechterei **Fr. Ernst**, 650.8.1 Adlerstraße 3.

Wurstwaren! Empfehle gut geräucherte

la. Salami	Pfd. Mk.	1.90
„ Cervelat	„ „	1.90
„ Mettwurst	„ „	1.40
„ Thür. Rotwurst	„ „	1.20

sowie Schinken u. and. Sorten, freibleibend, in Postkolli gegen Nachn. Wilh. Hafner, Ladenburg. B474.14.4

Pfannkuch & Co

Für **Feldpakete** fix und fertig in Blechflaschen (unzerbrechlich) Porto 10 Pfg. oder als Beipack

Kirschwasser, echt **1.20** Mk.

Zwetschgenwasser, echt **1.20** Mk.

Rum-Verschnitt, Hamburger Bitter, Pfefferminz, Arrakpunsch **95** Pfg.

Tee-Rum-Extrakt mit Zucker **70** Pfg.

Ferner 554

Hindenburgflaschen Glasflaschen mit Blechumhüllung

Rum-Verschnitt, Cognac- „ **95** Pfg.

Zwetschgenwasser, echt **1.20** Mk.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Den Rest der Pelze staunend billig 148* Nur Zirkel 32, 1 Tr. hoch.

Weiße Taschenflaschen 1/10 Liter, für Feldpost-Packung liefert prompt **Peter Beuscher** Glashütten-Produkte Karlsruhe i. B., Luisenstraße 24 Telephon 2453. 18162*

Prima Speisezwiebeln à Zentner	10 ℳ
Speise-Kohlraben . . .	2.00
Speise-Karotten . . .	3.50
Rotkraut	4.50
Weiße Rüben	1.00
Versch. Sort. Aepfel	12–15 ℳ

versendet unter Nachnahme **Ludwig Lechner**, Landesprodukte, 81a* Herxheim, Pfalz.

Nagut-Geflügelfutter, was sich seit 10 Jahren zur Erzielung vieler Eier, sogar im Winter bei der strengsten Kälte, glänzend bewährt hat und womit täglich über eine 476J4.1 **1/2 Million** Hühner gefüttert werden, empfiehlt Drogerie Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19, Wilh. Baum, Werderstraße, Gg. Jac. Ludwig, Wilhelmstr., Th. Walz, Kurvenstr. 18, Max Strauß, Hardtstr., W. Lange, Kaiserstr., Otto Fischer, Karlstr. 74, Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr., Hans Reichelt, Werderplatz.

Eier! la frisch geleuchtete, ∴ große Ware ∴ 100 Stück **10** Mk. Nur an Wiederverkäufer, 2.2 Bäcker 2c. B1436 **50 Zähringerstr. 50.**

Emailherde Verkauf zu bedeutend reduzierten Preisen im Räumungs-Verkauf. **Rastatter Hofherdfabriklager nur Götheſtraße 51**, nächst Yorkstr. B1466

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 26. ds. Mts., 10 Uhr vormittags**, findet im Hofe der neuen Art.-Kaserne in **Bischweiler** die **Versteigerung** einer größeren Anzahl **dienstunbrauchbarer Pferde** statt. Unter den zur Versteigerung kommenden Pferden befinden sich Fohlen und trächtige Stuten. **Händler sind von der Versteigerung ausgeschlossen.**

Bischweiler, den 16. Januar 1915. 171a

Etappen-Pferdedepot, Armee-Abteil. Falkenhausen.

Die Wirtschaft „Zum Wilhelmsgarten" **(Arbeiterbildungs-Verein)** in Karlsruhe, Wilhelmstr. Nr. 14, ist per 1. April 1915 an tüchtige Wirtsleute zu vergeben. Näheres bei 687.2.1 **A. Printz**, Bierbrauerei.

Frauenalb (Albtal). Das bekannte **Luftkurhotel und Wirtschaftsanwesen „Zum Klosterhof"**, beliebter Ausflugsort, ist zum **1. April 1915** an tüchtige Wirtsleute **zu vergeben.** Nähere Auskunft erteilt die 688.2.1 **Brauerei A. Printz**, Karlsruhe.

Touren-Auto

offen, nicht unter 14 Steuer PS. gegen Kasse

billig zu kaufen gesucht.

Angebote unter **J. V. 9980**/172a befördert die Geschäftsstelle der „Badischen Presse"

Geld-Darlehen erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfragen bei **F. Gauweiler**, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 4b. (Rückporto). B1236

Schuhbesohlen u. Reparat. werden gut u. billig ausgeführt. B1484 Hardtstr. 7, part.

Kaufe jeden Posten getragene 18140 **Schuhe u. Stiefel** wenn auch reparaturbedürftig. **Weintraub**, Kronenstr. 52.

Landjäger laufend wöchentlich 5000 Paar billigst abzugeben. Angebote unt. Nr. B1472 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Das gutgehende **Gasthaus „zur Stadt Heidelberg"** mit Fremdenverkehr ist auf 1. April 1915 **zu verpacht.** Näheres 152a2.2 **Brauerei Sinner** Grünwinkel.

Die Lieferung von Lederriemen zu Militärfahrzeugen ist zu vergeben. Die **Anfertigung** der Riemen kann auch in der **Fabrik** gegen Lohn erfolgen. Angebote unter Nr. 709 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Guteingef. Bäckerei in **Pforzheim** ist umständehalber p. 1. April s. preiswert z. verpachten. Gefl. Angebote u. Nr. B1287 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Privatpension in vornehmer Lage u. gut eingerichtet, **zu verkaufen** oder **zu vermieten**, event. auch Teilhaberin. Angebote unter Nr. B1421 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wegen Todesfall zu verkaufen eine **komplette Schlosserei-Einrichtung.** Auch wäre einem zahlungsfähigen Mann Gelegenheit geboten, eine **Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung** mit gut eingerichteter Reparaturwerkstätte u. Kundschaft zu übernehmen. Gefl. Anfragen unt. Nr. 119a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 5.4

Lastauto mit Anhänger billig zu verkaufen. 513.5.3 Auch wird ein **Chauffeur gesucht.** Näheres **Martin Notheis**, Karlsruhe-Mühlburg, Gluckstr. 17.

Browning u. Mauser-Pistole mit Munition billig abzugeben. **Levy**, An- u. Verkaufs-Geschäft, B1324 Markgrafenstr. 22. 5.2

Französisch, Englisch, Italienisch. Abendunterricht. Honorar bei wöchentl. zwei Abenden per Monat 5 Mark. Anmeldungen unter Nr. 426 an die Exped. der „Badischen Presse" erb. 6.3

Nachhilfestunden gesucht in **Mathematik** für Primaner. Angebote mit Honoraranspr. unter Nr. B1408 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Pfannkuch & Co

Für **Feldpakete** als Beipack

Spiritus-Feldkocher Stück **75** Pfg.

Ersatz-Dose Hartspiritus **30** Pfg.

Ferner **Toilettenseifen** Stück **10, 20, 25** u. **30** Pfg.

Präser-patin-Creme Dose **25** u. **40** Pf.

Leere Kartons f. 1/2-Pfd. u. 1/1-Pfd.-Pakete in verschiedenen Formaten und Größen 553 Stück **5** bis **12** Pfg.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.